

fajr eingestellt magazin

des Jobcenters Wuppertal

JUNGEN MENSCHEN ZUKUNFT GEBEN

GEFÄHRDET!

WAS MASSIV BEDROHT IST
INTERVIEW MIT DEN VORSTÄNDEN
DES WUPPERTALER JOBCENTERS

DAS CHANZENPROGRAMM
KOOPERATION MIT REGIONALEN
UNTERNEHMEN

START.KLAR
UNTERSTÜTZUNG BEI
DER AUSBILDUNGSSUCHE



06 „EIN REICHER SCHATZ AN STRUKTUREN, WISSEN UND VERTRAUEN IST MASSIV BEDROHT.“

Interview mit den Vorstandsmitgliedern Thomas Lenz und Dr. Andreas Kletzander über die Frage, was die Pläne der Bundesregierung für die künftige Arbeitsförderung von jungen Menschen bedeuten.

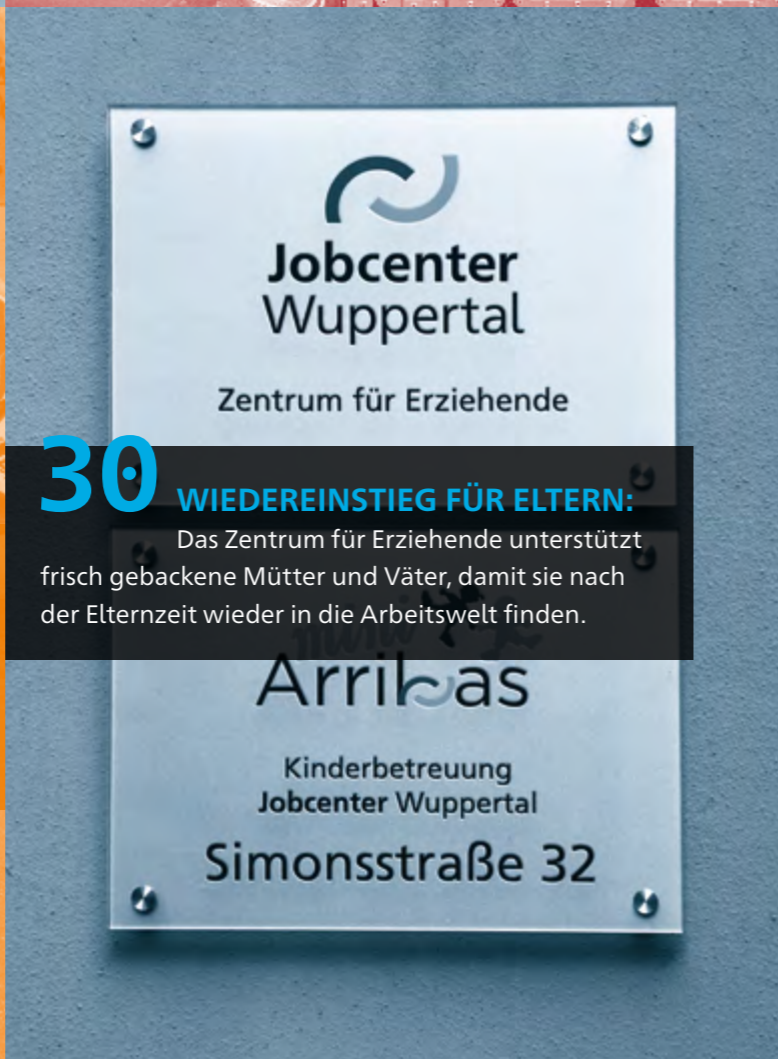


22 START.KLAR DAS TEAM DES JOBCENTERS WUPPERTAL BEGLEITET JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE UNTER 25 JAHREN BEI DER SUCHE NACH EINER PASSENDEN AUSBILDUNGSSTELLE.



10 DAS WUPPERTALER CHANCENPROGRAMM

Eine Initiative namhafter Wuppertaler Unternehmen und das Jobcenter schaffen Möglichkeiten für junge Menschen, die nicht einfach von selbst einen Ausbildungsplatz finden.



30 WIEDEREINSTIEG FÜR ELTERN:

Das Zentrum für Erziehende unterstützt frisch gebackene Mütter und Väter, damit sie nach der Elternzeit wieder in die Arbeitswelt finden.



14 KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Die Landesinitiative bietet Schüler*innen frühzeitige Berufs- und Studienorientierung sowie Hilfe bei der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium – das Jobcenter Wuppertal ist einer der Partner bei der kommunalen Umsetzung.



VOR ORT

34 DIE ANGEBOTE DES JOBCENTERS WUPPERTAL SIND „SOZIALRAUM-ORIENTIERT“. ÜBERSETZT BEDEUTET DAS: PERSÖNLICH „VOR ORT“ IN DEN QUARTIEREN ZU SEIN ...

INHALT

- 4 **Gastkommentar**
- 6 **Interview mit Thomas Lenz und Dr. Andreas Kletzander**
- 10 **Das Wuppertaler Chancenprogramm**
 - Kommunale Koordinierung**
 - 14 **Kein Abschluss ohne Anschluss**
 - 16 **Interview mit Schulleiter Lars Büttgenbach**
 - 18 **Eine Erfolgsgeschichte**
 - 20 **Überblick**
 - 22 **Start.klar**
 - 24 **Die Fahrradmeisterei**
 - 26 **Neustart in Wuppertal**
 - 28 **Überblick**
 - Gleichstellung**
 - 30 **ZfE: Monika Maas im Gespräch**
 - 33 **Erfolgsbeispiele | Überblick**
 - 34 **Sozialraumorientierung**
 - 36 **Projekt „Zuhause in Wuppertal“**
 - 37 **Jobcenter und Stadt Wuppertal**
 - 38 **Projekt Chance.Wuppertal**
 - 40 **Überblick**
 - Unternehmensservice**
 - 42 **Förderinstrumente für Arbeitgeber*innen**
 - Bewerbungsprofile**
 - 44 **Bewerber*innen stellen sich vor**
 - 59 **Impressum**



VORAB: EIN WARNRUF AUS DEM HANDWERK



Liebe Leser*innen,

das Handwerk im Raum Solingen-Wuppertal repräsentiert 6.500 Unternehmen und erwirtschaftet einen jährlichen Umsatz von ca. 2,3 Milliarden Euro. Damit ist das Handwerk der größte Arbeitgeber in der Region, der 29.000 Beschäftigten einen Arbeitsplatz bietet.

Das Handwerk in all seiner Vielfältigkeit ist nicht nur eine starke Wirtschaftskraft, sondern auch ein wichtiger gesellschaftlicher Faktor: Das Funktionieren unseres Gemeinwesens, die Sicherung der Infrastruktur und der Umbau zu einer klimaneutralen Gesellschaft sind ohne ein starkes Handwerk zum Scheitern verurteilt.

Das Handwerk bekennt sich zu seiner wirtschaftlichen und sozialen Verantwortung. Um dieser Rolle auch nachhaltig gerecht zu werden, setzen wir wie kaum eine andere Branche konsequent auf die Ausbildung junger Menschen und die Qualifizierung unserer Beschäftigten. Aktuell bieten wir 1.500 Auszubildenden eine dauerhafte berufliche Zukunft.

Damit das so bleibt, werben wir in Schulen, in Projekten, auf Ausbildungsbörsen oder im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ für die Ausbildung im Handwerk. Dabei arbeiten wir mit allen wichtigen Partnern in der Region wie Schulen, Berufskollegs, Ausländerbehörden, der Agentur für Arbeit und Jobcentern zusammen.

Besonders wertvoll dabei ist die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter. Gerade hier in Wuppertal haben wir gemeinsam eine Reihe erfolgreicher Projekte aufgebaut, die vor allem benachteiligten und zugewanderten jungen Menschen zugutekommen. Durch die geplanten gesetzlichen Änderungen bei der Betreuung dieser Menschen und den damit verbundenen finanziellen Kürzungen sind diese Strukturen massiv gefährdet.

Wir als Handwerk setzen uns daher für den Erhalt der erfolgreichen Ausbildungsprojekte und regionalen Kooperationsstrukturen ein und fordern dafür auch eine ausreichende Finanzierung durch die Bundespolitik.

Arnd Krüger,

Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal

DIE JOBCENTER-VORSTÄNDE THOMAS LENZ UND DR. ANDREAS KLETZANDER ÜBER DIE PLÄNE DER BUNDESREGIERUNG

„EIN REICHER SCHATZ AN STRUKTUREN, WISSEN UND VERTRAUEN IST MASSIV BEDROHT.“

Ab 2025 sollen für die Arbeitsförderung von erwerbsfähigen jungen Menschen unter 25 Jahren nicht mehr die Jobcenter zuständig sein, sondern die Agenturen für Arbeit – das hat das Bundeskabinett am 5. Juli 2023 beschlossen. Damit will man den Haushalt entlasten, denn auf diese Weise wird die Betreuung nicht mehr durch Steuermittel, sondern über die Arbeitslosenversicherung finanziert. Doch was bedeutet das für das Jobcenter Wuppertal, für die jungen Menschen und schließlich auch für das Gemeinwesen in unserer Stadt? Darüber haben wir mit den Vorstandsmitgliedern Thomas Lenz und Dr. Andreas Kletzander gesprochen.

Thomas Lenz,
Vorstandsvorsitzender



Dr. Andreas Kletzander,
Vorstand Arbeitsmarkt
und Kommunikation



„KAHLSCHLAG ERFOLGREICHER BETREUUNGS- UND BERATUNGSSTRUKTUREN VOR ORT.“

Wie stehen Sie als Vorstand des Jobcenters Wuppertal zu den Planungen der Bundesregierung?

Thomas Lenz: Die Stadt Wuppertal und das Jobcenter Wuppertal lehnen diese Planungen vehement ab, weil sie zu Lasten von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf gehen und den sozialen Zusammenhalt in Stadtgesellschaft und Quartieren gefährden. Betroffen wären von einer solchen Regelung nach derzeitigem Stand über 6.550 junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren.

Was macht die besondere Kompetenz in der Beratung von Jugendlichen bei den Jobcentern aus?

Thomas Lenz: Die Integrationsstrategien der Jobcenter allgemein und ganz besonders in Wuppertal sind eine Erfolgsgeschichte: Wir haben einen ganzheitlichen Blick auf Berufs- und Lebensperspektiven junger Menschen, der über Fragen zum Arbeitsmarkt weit hinausgeht. Die Beratung von Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen hat sich zu einer Kernkompetenz des Jobcenters entwickelt: 150 Integrationsfachkräfte, über 40 Jobcoaches und das Team der Ausbildungsvermittlung lösen das Versprechen ein, jedem ausbildungs- und arbeitswilligen jungen Menschen ein konkretes Angebot zu machen.

Dr. Andreas Kletzander: Allein in diesem Jahr investiert das Jobcenter Wuppertal über elf Millionen Euro in die berufliche und persönliche Förderung junger Menschen. Zusammen mit einer leistungsstarken Trägerlandschaft haben wir ein differenziertes Angebot mit rund 1.800 Maßnahmeplätzen geschaffen, das von Berufsorientierung über persönliche Stabilisierung und Sprachförderung bis hin zu ausbildungsbegleitenden Hilfen und Ausbildungsplätzen reicht. Dabei sind alle Integrationsstrategien des Jobcenters eng abgestimmt mit den wichtigen Akteur*innen vor Ort, wie den Schulen, der Berufsberatung der Arbeitsagentur, dem Jugendamt und dem Ressort Zuwanderung und Integration sowie den Kammern und Tarifpartnern. Darüber hinaus ist das Jobcenter auch Treiber und Träger der kommunalen Koordinierung von „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

Thomas Lenz: Durch die Zusammenarbeit im Netzwerk, durch die Verankerung in den Quartieren, vor allem aber im engen Kontakt mit den jungen Menschen ist vor Ort ein reicher Schatz an Strukturen, Wissen und Vertrauen aufgebaut worden, der nun massiv bedroht ist. Die Umsetzung wäre ein Kahlschlag erfolgreicher Betreuungs- und Beratungsstrukturen vor Ort. Damit wäre auch eine langjährige Erfolgsgeschichte zu Ende: Seit 2012 hat das Jobcenter 6.330 Menschen unter 25 in Ausbildung und 10.100 in sozialversicherungspflichtige Arbeit vermittelt. >>



„DIE IDEE DER BÜRGERGELDREFORM WIRD AD ABSURDUM GEFÜHRT.“

Die Reform des SGB II und die Entwicklung des Bürgergelds hatten eigentlich das Ziel, regionale Strukturen und individuelle Beratungen zu stärken und auszubauen. Genau dafür wären die Jobcenter, vor allem in kommunaler Trägerschaft wie in Wuppertal, doch prädestiniert ...

Dr. Andreas Kletzander: Das ist richtig. Die Stadt und das Jobcenter Wuppertal haben die jüngste Reform des SGB II deshalb ausdrücklich begrüßt. Die Bürgergeldreform hat viele Dinge gesetzlich verankert, die in Wuppertal oftmals schon gelebte Praxis gewesen sind. Die Beratung auf Augenhöhe, der Blick auf die gesamte Familie oder die aufsuchende Arbeit in den Quartieren sollten dadurch, so zumindest die Idee der Reform, auf eine verlässliche Basis gestellt werden.

Das Jobcenter Wuppertal hat schon 2017 einen familienorientierten Beratungsansatz eingeführt, der im Zuge der Bürgergeldreform jetzt weiterentwickelt wird. Auch war das Jobcenter Wuppertal zusammen mit dem städtischen Jugendamt überregionaler Vorreiter im teilhabeorientierten Familiencoaching, beispielsweise im Projekt „Familien im Quartier“.

Thomas Lenz: Neue Instrumente wie die Angebote für schwer erreichbare Jugendliche und das Coaching von Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen haben die Handlungsspielräume der Jobcenter im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung von jungen Menschen und ihren Familien nochmals erweitert.

Sollten allerdings die Planungen der Bundesregierung Realität werden, dann laufen nicht nur diese neuen Instrumente ins Leere, sondern die gesamte Idee der Bürgergeldreform wird ad absurdum geführt.

„SCHWÄCHERE JUGENDLICHE UND JUNGE MIGRANTEN*INNEN WERDEN DIE VERLIERER*INNEN SEIN.“

Warum benötigen gerade Jugendliche eine besondere Unterstützung, und wie muss diese aussehen?

Dr. Andreas Kletzander: Die Mehrzahl der jungen Menschen hat mehrere Vermittlungshemmnisse in Bezug auf Ausbildung und Beschäftigung. Ein fehlender oder unzureichender Schulabschluss ist oftmals nur ein Faktor, hinzu kommen Dinge wie Orientierungslosigkeit, Schulden, psychische Erkrankungen, erste Konflikte mit der Justiz oder Probleme in der Familie. Diese jungen Menschen wieder an Arbeit und Gesellschaft heranzuführen, ist erst einmal keine Frage der „Passung“ zwischen Bewerber*in und Ausbildungsplatz – zunächst muss es darum gehen, die Persönlichkeit zu stärken und zu stabilisieren.

Das Jobcenter Wuppertal hat gemeinsam mit den Trägern eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, in der junge Menschen gezielt gefördert werden – durch positive Talentfeststellung, praktische Erprobung und sozialpädagogische Betreuung. Wir können jedem jungen Menschen ein konkretes Angebot machen, das auf seine persönliche Lebenssituation zugeschnitten ist – und an dessen Ende idealerweise eine Ausbildung steht. Für junge Menschen, die dabei weitere Unterstützung brauchen, haben wir in Wuppertal rund 140 außerbetriebliche Ausbildungsplätze in allen nachgefragten Berufsfeldern eingerichtet.



„JOBCENTER ALS GARANTEN DES SOZIALSTAATS IN GEFAHR.“

Was bedeutet das wiederum für die gesamte Kommune und die weitere sozialstaatliche Entwicklung?

Dr. Andreas Kletzander: Die Planungen der Bundesregierung sind nicht nur eine Gefahr für die Betreuung junger Menschen und ihrer Familien, sie gehen auch an die Grundfesten eines stabilen Sozialstaats. Die Jobcenter haben in den letzten Jahren bewiesen, dass der Staat sich in Krisenzeiten auf sie verlassen kann. Mehr noch: Die Jobcenter haben auch zusätzliche Aufgaben gemeistert, die man ihnen übertragen hat. Am deutlichsten wurde dies in den beiden großen Fluchtbewegungen, ab 2015 vor allem aus dem arabischen Raum und 2022 aus der Ukraine infolge des russischen Angriffskrieges. Von 2015 bis heute hat das Jobcenter in Wuppertal über 20.000 geflüchtete Menschen aufgenommen, mit all den damit verbundenen Herausforderungen wie Sicherung der Existenz, Bildung oder Spracherwerb.

Thomas Lenz: Auch in der Coronakrise waren die Jobcenter ein verlässlicher „Schutzschirm“ für Menschen, die unter der Pandemie gelitten haben. Ähnliches gilt auch für die Umsetzung des Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes SODEG, das vielen Trägern das Überleben gesichert hat.

Möglich war dies alles nur, weil sich die Jobcenter zu leistungsstarken Institutionen mit vielfältigen Kompetenzen und engagierten Beschäftigten entwickelt haben. Gerade diese Menschen sind in den Krisenzeiten weit über ihre Belastungsgrenzen gegangen. Den Jobcentern jetzt einen Kernbereich ihrer Aufgabe zu entziehen, wäre nicht nur eine grobe Missachtung ihrer Arbeit: Es schwächt auch ohne Not eine zentrale staatliche Institution der Krisenbewältigung und bringt die Jobcenter als Garanten des Sozialstaats in Gefahr – und damit den Sozialstaat selbst. <

Thomas Lenz: Ähnliches gilt für neuzugewanderte junge Menschen, wo neben den oben genannten Erfolgsfaktoren auch der Erwerb der deutschen Sprache und die gesellschaftliche Integration eine entscheidende Rolle spielen. Diese Herausforderung hat sich durch die Fluchtbewegungen der letzten Jahre noch vergrößert. Von den 6.550 Menschen unter 25 im SGB-II-Bezug haben allein 1.670 einen Fluchthintergrund.

Nicht zuletzt dank des engen Zusammenwirkens von Jobcenter und Ressort Zuwanderung im Haus der Integration haben wir zusätzliche Angebote für diesen Personenkreis geschaffen, zum Beispiel für junge Frauen mit familiären und psychischen Problemen. Fallen all diese Angebote und das damit verbundene fachliche und pädagogische Know-how weg, werden gerade die schwächeren und neuzugewanderten Jugendlichen die Verlierer*innen am Ausbildungsmarkt sein.

DAS WUPPERTALER CHANCENPROGRAMM

JEDE MENGE CHANCEN FÜR JUNGE MENSCHEN

Eine Initiative namhafter Wuppertaler Unternehmen und das Jobcenter schaffen Möglichkeiten für solche jungen Menschen, die nicht einfach von selbst einen Ausbildungsplatz finden.

Hier passen die Interessen der heimischen Wirtschaft und des Jobcenters perfekt zusammen: Denn die Vertreter*innen mehrerer namhafter Unternehmen hatten sich darauf geeinigt, einen zusätzlichen neuen Weg zu gehen und nach der Corona-Delle solchen jungen Menschen eine Chance zu geben, die sich für ihre Zukunft noch nicht hinreichend orientiert haben. Genau dieser Gruppe schenkt auch das Jobcenter ein besonderes Augenmerk. Denn die lange Corona-Zeit hat gerade bei den jungen Menschen Spuren hinterlassen.

Unter dem Namen Chancenprogramm brachte das Jobcenter dann die Akteure*innen zusammen – mit einem Ergebnis, das sämtliche Beteiligten auch bei allem kühnen Optimismus so nicht erwartet hätten. Denn zwölf junge Menschen im Alter von unter 25 Jahren sind in das Projekt eingemündet. Neun davon haben zum 1. August 2023 eine Ausbildung begonnen, in einem Fall führte das Programm zu einer Einstiegsqualifizierung. Und in den beiden verbliebenen Fällen haben die jungen Menschen einen anderen Weg beschritten und sich neu orientiert. Das Jobcenter und die heimischen Unternehmen sind sich daher einig: Wir machen es noch einmal, bauen das Programm aus, nehmen

mehr junge Menschen und mehr Unternehmen mit ins Boot. Mitinitiator Carsten Gerhardt (Circular Valley) drückt es so aus: „Schließlich sind noch wirklich viele junge Leute in Wuppertal nicht auf dem richtigen Weg.“

Wie das Programm wirkt, fasst der 23-jährige Noah so zusammen: „Ich habe mehr über mich selbst erfahren und bin offener gegenüber neuen Menschen geworden. Ich habe ein Berufsfeld kennengelernt, für das ich mich sonst nicht interessiert hätte. Durch das Praktikum konnte ich einen tieferen Einblick gewinnen und habe nun eine Ausbildung in dem Beruf begonnen.“ Noah hat bei der Stadthalle eine Ausbildung zum Veranstaltungstechniker aufgenommen.

Joey, ebenfalls 23 Jahre jung: „Mir wurde bei sämtlichen Problemen geholfen. Außerdem waren alle echt nett zu mir.“ Joey startete seine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bei Riedel Communications. Und der 20-jährige Temur, der jetzt bei KNIPEX eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker angefangen hat, sagt: „Die Atmosphäre bei den Veranstaltungen war total entspannt und lässig. Mir hat besonders die Offenheit aller Beteiligten gut gefallen.“ >>

„Ich habe ein Berufsfeld kennengelernt, für das ich mich sonst nicht interessiert hätte.“

Noah, Auszubildender bei der Stadthalle Wuppertal



„Mir wurde bei sämtlichen Problemen geholfen. Außerdem waren alle echt nett zu mir.“

Joey, Auszubildender bei Riedel Communications



ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR UNTERNEHMEN

Wenn Unternehmen Interesse haben, am Chancenprogramm teilzunehmen und jungen Menschen außerhalb der normalen Wege eine Chance zu geben, dann können sie sich im Unternehmensservice des Jobcenters melden:

Roxanne Marel, Telefon: 0202 74763-898, roxanne.marel@jobcenter.wuppertal.de

Klaus Koch, Telefon: 0202 74763-939, klausdietrich.koch@jobcenter.wuppertal.de

„Die heimischen Unternehmen bieten auch jede Menge Chancen.“

Christian Bosowski, Leiter der Personalentwicklung bei KNIPEX

Das sind alles Aussagen, die schon ganz viel über die Erfolgsfaktoren dieses Engagements verraten, findet auch Roxanne Marel vom Unternehmensservice im Jobcenter. Sie verantwortet das Projekt und bringt alle Beteiligten zusammen. „Das Sprechen auf Augenhöhe, der respektvolle Umgang, die Offenheit der Unternehmen, das intensive Vorbereiten auf das Praktikum, die wirklich schöne erste Begegnung zwischen den Firmen und den jungen Menschen – alles Gründe, warum das Programm so erfolgreich ist und so einen Spaß macht.“

DIE INITIATOREN*INNEN

Die Personen, die die Initiative ergriffen haben, sind: Silke Asbeck (Historische Stadthalle Wuppertal GmbH), Timo Flessner (Bayer AG), Carsten Gerhardt (Circular Valley), Markus Hilkenbach (Wuppertaler Stadtwerke), Lothar Leuschen (Westdeutsche Zeitung), Ralf Putsch (KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG), Thomas Riedel (Riedel Communications GmbH & Co. KG), Markus Schlomski (Wuppertaler Stadtwerke), Marcel Thomas (Palette GmbH, Turmterrassen).

Die Motivation der Initiative fasst Markus Hilkenbach so zusammen: „**Wir machen das nicht nur, weil wir nett sein wollen. Wir machen das in erster Linie auch, weil wir Fachkräfte brauchen. Wir brauchen junge Leute, die wir ausbilden können.**“ Das Wie formuliert Ralf Putsch so: „**Wir gehen Wege abseits der normalen Prozesse. Darauf müssen sich die Profis bei uns einstellen. Aber das können die auch.**“ Schließlich gilt es ja, „**verborgene Talente zu entdecken**“, so Carsten Gerhardt. Die Bereitschaft allerdings, die müssen auch die jungen Menschen mitbringen – oder sie spätestens bei der Vorbereitung im Jobcenter erwerben.

Und wie läuft das ab? Das Jobcenter identifiziert die Kunden*innen aus der Gruppe der unter 25-Jährigen. Vernetzt mit dem Maßnahmebetrieb des Jobcenters geht es dann ans Coaching. Dort bereitet sie ein interdisziplinäres Team auf in Frage kommende Praktika vor, auf das konkrete Kennenlernen mit den Firmenvertreter*innen und natürlich grundsätzlich auf die Frage, wie es in ihrem Leben weitergehen soll. So intensiv werden sich die meisten Beteiligten noch nicht mit ihrem eventuellen späteren Berufsleben beschäftigt haben. Dann lernen sich die Firmenvertreter*innen und die jungen Menschen persönlich kennen – in einer angenehmen Atmosphäre in den neu gestalteten Räumen des Jobcenters in der Schwarzbach. Es folgt ein dreiwöchiges Praktikum im konkreten Betrieb, bei dem das Jobcenter Unternehmen und Teilnehmende bei Bedarf begleitet. In dieser Zeit entscheidet sich dann, wie es weitergeht. Und bislang geht es sehr erfolgreich weiter.

Denn sehr häufig bestätigt sich, was zum Beispiel Christian Bosowski, bei KNIPEX der Leiter der Personalentwicklung, so formuliert: „Nicht jeder junge Mensch möchte nach Berlin. Auch die heimischen Unternehmen bieten jede Menge Chancen in spannenden Berufen. Und dann kann es so sein, dass man, bildlich gesprochen, jeden Tag nach der Arbeit einen Stein nach Hause bringt, um sich hier selbst etwas aufzubauen.“ <

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

KOMMUNALE KOORDINIERUNG IN WUPPERTAL

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) unterstützt Schüler*innen in NRW beim Übergang von der Schule zum Beruf. In Wuppertal wird sie von der Kommunalen Koordinierung (KoKo) umgesetzt – das Jobcenter Wuppertal ist einer der drei Träger, neben dem Stadtbetrieb Schulen und der Wuppertaler Wirtschaftsförderung. Frühzeitige Berufs- und Studienorientierung sowie Hilfe bei der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium sind die wichtigsten Aufgaben.

Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch eine effektive Koordination unnötige Warteschleifen zu vermeiden. Das Jobcenter hat gemeinsam mit dem Stadtbetrieb Schulen und der Wuppertaler Wirtschaftsförderung in den vergangenen Jahren in Wuppertal Strukturen aufgebaut, um die berufliche Orientierung parallel zur Schullaufbahn systematisiert und effizient zu gestalten. Alle Schulformen beteiligen sich daran.

Andrea Dengel, beim Jobcenter Wuppertal verantwortlich für die Initiative, über die erfolgreiche Kooperation: „Durch den permanenten Austausch mit den relevanten Akteur*innen vor Ort ist die Zusammenarbeit sehr gut und eng. Wir planen gemeinsame Aktionen und entwickeln in enger Abstimmung die erforderlichen Maßnahmen und Angebote. Durch den regelmäßigen Austausch mit den Schulen und der unteren Schulaufsicht auf der einen Seite wissen wir genau, was in den Schulen los ist und wie die Bedarfe aussehen. Auf der anderen Seite finden regelmäßige Abstimmungstermine mit der IHK, der Kreishandwerkerschaft, der Wirtschaftsförderung und der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände statt, bei denen wir mit den Partnern der Wirtschaft die passenden Angebote konzipieren. Gemeinsam lassen wir uns innovative Formate einfallen, bei denen beispielsweise Jugendliche potenzielle Ausbildungsbetriebe ganz ungezwungen kennenlernen können – zum Beispiel eine Bustour oder eine Ausbildungsrallye. Das läuft sehr gut und führt zu schönen Ergebnissen.“ <



HAUPTSCHULLEITER LARS BÜTTGENBACH IM GESPRÄCH

„NEVER CHANGE A WINNING TEAM!“

Die Hauptschule Hängelstraße in Oberbarmen ist eine von rund 20 Kooperationsschulen, mit denen das Jobcenter Wuppertal im Projekt „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) zusammenarbeitet. Lars Büttgenbach ist der Schulleiter und auch der Schulformsprecher für alle Wuppertaler Hauptschulen. Im Interview spricht er über die erfolgreiche langjährige Zusammenarbeit mit dem Jobcenter – und warnt davor, ein bewährtes Konzept zu verändern.



„Wir schaffen es wirklich, Kinder für die Gesellschaft wertvoll zu machen.“



Vielleicht stellen Sie Ihre Schule zunächst einmal kurz vor ... In der Hauptschule Hängelstraße haben wir ungefähr 350 Schüler*innen. Wir sind eine Inklusionsschule, das heißt: Knapp 50 Kinder haben eine Lernbehinderung oder emotionale Schwierigkeiten; vier Kinder haben eine geistige Behinderung. Das Kollegium ist ca. 30 Lehrer*innen stark. Drum herum agieren noch knapp zehn Leute: Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und auch die Mitarbeiter*innen vom Jobcenter Wuppertal.

Wie kam die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Wuppertal zustande? Das machen wir schon relativ lange. Im Grunde geht das auf das Wuppertaler Hauptschulmodell zurück, das hier in der Stadt entwickelt wurde und von Anfang 2008 bis Ende 2012 lief – ein Vorläufer von KAoA. Berufsorientierung ist traditionell sehr stark an den Hauptschulen. Während es in anderen Regelschulen nur in der neunten Klasse ein Praktikum gibt, haben wir hier in der neunten und zehnten Klasse ein Praktikum. Zusätzlich haben fast alle Hauptschulen in Wuppertal noch ein Ganzjahrespraktikum in der zehnten Klasse, die Schüler*innen verbringen also ein oder zwei Tage pro Woche in einem Betrieb. Da war es nur logisch, dass unsere Schule auch bei KAoA mitmacht – mit solchen gemeinsamen Initiativen wird die Berufsorientierung noch gestärkt.

Wie sieht die Kooperation konkret aus? Wir werden extrem stark unterstützt. Hauptschüler*innen sind natürlich komplizierter, das muss man ehrlich sagen. Hauptschüler*innen sind oft deshalb Hauptschüler*innen, weil sie nicht so verbindlich sind. Ich habe hier zum Teil sehr intelligente Schüler*innen, aber man muss da wirklich oft hinterherrennen. Wenn man etwa einen Brief mit einem wichtigen Inhalt schickt: Die Botschaft kommt einfach nicht an, aus den unterschiedlichsten Gründen. Man muss da immer über die direkte persönliche Schiene gehen, dann können unsere Schüler*innen auch etwas. Und da kommt das Jobcenter ins Spiel: Die Leute vom Jobcenter sind regelmäßig alle ein, zwei Wochen hier in der Schule. Sie sprechen die Kinder an und helfen ganz konkret dort weiter, wo die Lehrer*innen nicht mehr helfen können, beim Lebenslauf, bei der Bewerbung ... Das ist der große Vorteil der Zusammenarbeit.

Was bewirkt die Zusammenarbeit bei Ihren Schüler*innen? Die Zahlen sind eindeutig. Von rund 60 Schüler*innen haben mehr als 20 letztes Jahr einen Ausbildungsvertrag unterschrieben, darunter auch einige Inklusionskinder. Rund 15 besuchen weiterführende Schulen, die anderen gehen in qualifizierende Maßnahmen, aufs Berufskolleg oder machen ein Werkstattjahr und Ähnliches. Mehr als 20 Ausbildungen sind eine sehr hohe Quote für eine Hauptschule, und diese Quote ist schon seit einigen Jahren so hoch. Das hängt ursächlich mit KAoA zusammen.

Wie beurteilen Sie die Pläne der Bundesregierung, den Jobcentern die Zuständigkeit für die unter 25-Jährigen zu entziehen? Never change a winning team! Wir haben etwas, was gut funktioniert und eingespielt ist. Warum sollte man das ändern? Wir holen die Kinder aus einer Abwärtsspirale heraus, die haben dann plötzlich Möglichkeiten. Wir sehen das ja, viele von ihnen kommen uns alle paar Jahre mal besuchen. Auch Inklusionskinder können mit einem Hauptschulabschluss etwas erreichen: Eine Schülerin des letzten Jahres etwa macht eine Ausbildung zur Gärtnerin, eine andere will Pflegehelferin werden. Wir schaffen es wirklich, Kinder für die Gesellschaft wertvoll zu machen. Aber wir sind ohnehin die schwächsten Glieder der Gesellschaft, bei uns wird gerne als Erstes etwas verändert, unsere Kinder sind ja nur die „bösen Schmuttelkinder“. Wir reden hier auch vom sozialen Frieden. Wenn wir aufhören, uns so intensiv um diese Kinder zu kümmern, dann dürfen Sie sich nicht wundern, wenn Ihr Auto gestohlen wird oder bei Ihnen eingebrochen wird. Das ist eigentlich eine viel größere Aufgabe, die wir übernehmen. Das wird nur oft nicht gesehen. <

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Jonas* bekommt's gebacken

Mithilfe des Jobcenters und des Zentrums für Berufsvorbereitung TALWORKS hat ein junger Mann, nennen wir ihn Jonas, den Weg von einer Förderschule in die Arbeitswelt gemeistert. Vorläufiger Höhepunkt seiner Erfolgsgeschichte: eine Ausbildungsstelle in der Bäckerei Policks Backstube.



Jonas besuchte die Förderschule Johannes Rau mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung und hatte dabei etliche Herausforderungen zu bewältigen. Von Beginn an kämpfte er mit Lernschwierigkeiten und musste ein Schuljahr wiederholen. In der siebten Klasse nahm er an einer speziellen Maßnahme von TALWORKS teil. TALWORKS ist ein Projekt der Stadt Wuppertal, das die Wuppertaler Förderschulen im Bereich der schulischen Berufsvorbereitung unterstützt. In Kooperation mit der Jugendberufshilfe des Jobcenters Wuppertal bietet TALWORKS eine umfangreiche, praxisorientierte Unterstützung für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf – eine sonderpädagogische Ergänzung der KAoA-Standardelemente.“ So erhalten die Schüler*innen durch das Test- und Beobachtungsinstrument „Teststationen Klasse 7“ einen umfassenden Überblick über ihre aktuellen Stärken und Schwächen im handwerklich-motorischen Bereich.

Jonas erzielte dabei gute Ergebnisse und zeigte vor allem Interesse im Bereich Hauswirtschaft und Gastronomie. Deshalb erhielt er eine weitere Förderung durch TALWORKS und die Jugendberufshilfe. Ziel war es, ihn zielgerichtet, individuell und mit realistischen Perspektiven auf den Übergang in das Ausbildungs- bzw. Arbeitsleben vorzubereiten. Jeden Mittwoch besuchte der junge Mann den Hauswirtschaftskurs bei TALWORKS und stand jederzeit im engen Kontakt mit seiner Integrationsfachkraft der Jugendberufshilfe.



Chance bekommen, Chance genutzt!

Einmal jährlich findet bei TALWORKS der „Markt der Berufe“ statt. Das Konzept wird von der Wirtschaftsförderung, der Kreis-handwerkerschaft Solingen-Wuppertal, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Wuppertal im Rahmen von KAoA durchgeführt. Dort haben die Schüler*innen die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen und auszuprobieren. Jonas nahm daran teil und lernte die Bäckerei Policks Backstube kennen. Um seine Fähigkeiten weiter auszubauen, organisierte das Jobcenter dort ein wöchentlich stattfindendes Praktikum für ihn. Der Ausbildungsbetrieb erkannte die

Motivation, den Fleiß und das Engagement des jungen Mannes – und damit auch sein Potenzial für den Betrieb: Trotz der Lernschwierigkeiten wollten Dirk Polick und sein Team dem jungen Talent helfen, seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit dem Jobcenter suchten sie nach Unterstützungsmöglichkeiten – und wurden fündig. Das Ergebnis: In Kürze wird Jonas dort seine Ausbildung beginnen. Über die Maßnahme „AsA Flex“ (AsA = Assistierte Ausbildung) wird das Jobcenter Wuppertal ihn dabei weiter begleiten – eine feste Ansprechperson steht sowohl dem Auszubildenden als auch dem Betrieb jederzeit zur Seite. <

*Name von der Redaktion geändert.

AKTIONEN & MASSNAHMEN

Mit ungewöhnlichen Konzepten und Formaten bringt das Jobcenter Wuppertal Jugendliche und potenzielle Ausbildungsbetriebe zusammen. Hier einige Beispiele aus den letzten Monaten.

„MARKT DER BERUFE“ AM 10.5.23

Rund 20 Unternehmen und Innungen des Handwerks boten im Zentrum für Berufsvorbereitung von TALWORKS Mitmachaktionen an, bei denen Jugendliche ihr Geschick erproben konnten. Am Nachmittag waren auch Eltern, Lehrer*innen und andere Interessierte eingeladen.

BUSTOUR „VORFAHRT FÜR AUSBILDUNG IN DER PFLEGE“, PILOTEVENT AM 14.3.23

30 Schüler*innen der Klasse 8 besuchten drei Pflegebetriebe: ein sehr ansprechendes, praxisorientiertes Angebot, von dem Schüler*innen und Betriebe begeistert waren. Über 50 % der Schüler*innen haben sich bei den Betrieben im Nachgang gemeldet.

Aktionen



AUSBILDUNGSBÖRSE AM 31.8.23

Bei der ausgebuchten Veranstaltung in der Stadthalle konnten über 3.000 Schüler*innen rund 100 Unternehmen treffen – auch das Jobcenter Wuppertal war vor Ort, als Ausbildungsbetrieb und als Vermittler. Für die Eltern gab es ebenfalls Informationsangebote.

AUSBILDUNGSRALLYE AM 15.3.23

Rund 80 Schüler*innen der Klassen 8 bis 10 hatten sich angemeldet und besuchten verschiedene Betriebe in der Elberfelder Innenstadt. Das Feedback der Schüler*innen und Betriebe war sehr positiv.

NETZWERKE & KOOPERATIONEN

Das Jobcenter Wuppertal arbeitet mit vielen Partner*innen in der Region eng zusammen, um junge Menschen zu erreichen und sie bestmöglich zu unterstützen. Es sind belastbare Netzwerke mit tragfähigen Strukturen entstanden, die stetig weiter ausgebaut werden.

BERATUNG IN DEN JUGENDZENTREN

JAHRESGESPRÄCHE MIT DEN SCHULLEITUNGEN

REGELMÄSSIGE SITZUNGEN MIT DEN STuBos

(Koordinator*innen für die berufliche Orientierung an Schulen)

„BBQ MEETS BERATUNG“ AN DER NORDBAHNTRASSE

REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH MIT DEN BILDUNGSTRÄGERN, um regionale Angebote abzustimmen

REGIONALE NETZWERKE MIT DEN KOMMUNALEN KOORDINIERUNGEN AUS REMSCHEID UND SOLINGEN

BERATUNG AUF DEM SCHULHOF FÜR ALLE SCHULFORMEN

(„Abflug in Ausbildung“) in Kooperation mit Bundesagentur für Arbeit, IHK und Handwerkskammer

Netzwerke & Kooperationen



THEMENTAGE FÜR LEHRER*INNEN AB KLASSE 8

ZUSAMMENARBEIT MIT SPORTVEREINEN

wird aktuell aufgebaut

REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH MIT DER REGIONALAGENTUR BERGISCHES STÄTTEDREIECK

ZUSAMMENARBEIT MIT DER JUGENDFEUERWEHR

wird aktuell aufgebaut

REGIONALTREFFEN MIT DEN KOMMUNALEN KOORDINIERUNGEN AUS DEM RHEINLAND,

um sich über Best Practices auszutauschen

ARBEITSGRUPPE WIRTSCHAFT

mit der Bundesagentur für Arbeit, IHK, Handwerkskammer und Vereinigung Bergischer Unternehmervereinigungen zur Planung der Berufsfelderkundungen

BERATUNG BEIM EINKAUF IN DER ELBERFELDER INNENSTADT

(„Abflug in Ausbildung“)

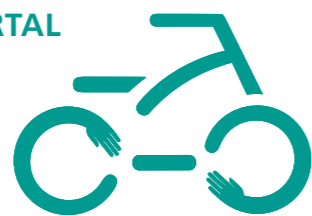
JUGENDFESTIVAL HARDT

START.KLAR FÜR DIE ZUKUNFT

Das Team Start.Klar des Jobcenters Wuppertal unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren bei der Suche nach einer passenden Ausbildungsstelle. Ob es um eine betriebliche oder schulische Ausbildung geht oder um ein geeignetes Studium: Gemeinsam wird geschaut, welche Ausbildungsmöglichkeiten in Frage kommen und welche Berufe den jeweiligen Interessen und Stärken entsprechen. Und falls es Hindernisse und Hemmnisse auf dem Weg in Ausbildung und Beruf gibt, dann wird gemeinsam daran gearbeitet, diese zu überwinden. Dabei geht es oft nicht nur um berufliche Qualifizierung, sondern auch um die Stabilisierung und Stärkung der Persönlichkeit sowie um die soziale Integration. Wie das in der Praxis aussehen kann, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Mit Rad und Tat

DIE FAHRRADMEISTEREI WUPPERTAL



Fahrrad fahren boomt, dank Nordbahntrasse auch in Wuppertal. Darüber freuen sich auch Fahrradwerkstätten und Hersteller von Fahrrädern und Zubehör – eigentlich. Denn auch in diesen Betrieben gibt es einen Mangel an Fachkräften. Seit August 2021 springen das Jobcenter und das Wichernhaus Wuppertal mit einem gemeinsamen Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt ein: In der Fahrradmeisterei werden junge Menschen zu Zweiradmechatroniker*innen in der Fachrichtung Fahrradtechnik und zu Fahrradmonteur*innen ausgebildet. Erfreulicher Nebeneffekt: Nicht nur den Wuppertaler Bürger*innen steht damit eine neue Fahrradwerkstatt zur Verfügung, Kundschaft aus dem gesamten Bergischen Land nimmt das Angebot von Service, Wartung und Reparatur in Anspruch. Alle acht Zweiradmechatroniker-Azubis haben im Frühjahr 2023 ihre Zwischenprüfungen erfolgreich bestanden – und stehen schon bald dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

„Inzwischen sieht es wirklich aus wie eine professionelle Werkstatt“: Thomas Reese, seit Oktober 2022 Projektleiter, schaut sich zufrieden um. Vor gut zwei Jahren, am 22. August 2021, war die Fahrradmeisterei im Beisein des Oberbürgermeisters Uwe Schneidewind eröffnet worden. Der Ort: eine 420 m² große Halle in der direkten Umgebung des ehemaligen Nordbahntrassen-Bahnhof Wichlinghausen. Die Ziele: praxisnahe Ausbildungen in einer Wachstumsbranche, neue berufliche Perspektiven für junge Menschen und neue Angebote für mehr klimafreundliche Mobilität in Wuppertal. Seit dem ersten Tag bietet die Fahrradmeisterei einen Komplettservice rund um das Radfahren – von der Reparatur und Wartung

Zweckbetrieb

Als Zweckbetriebe bezeichnet man wirtschaftliche Geschäftsbereiche, in denen steuerbegünstigte satzungsgemäße Zwecke der Körperschaft verwirklicht werden. Die Beschäftigung und Qualifizierung der ehemals langzeitarbeitslosen Menschen sowie die Berufsausbildung gemäß Ausbildungsrahmenplan stehen im Fokus.

über das Recycling und Upcycling bis hin zum Verkauf gebrauchter Fahrräder. Das Konzept ging sofort auf, die Nachfrage war von Anfang an riesig, und auch von Fahrradwerkstätten und produzierenden Firmen, die händeringend nach Fachkräften suchen, gab es begeisterte Rückmeldungen und Anfragen. Im Laufe der Zeit wurde die technische Ausstattung immer weiter professionalisiert, und auch die Auszubildenden haben dazugelernt – das ist ja auch der Sinn der Sache.

In der Fahrradsaison warten hier immer rund 100 Fahrräder darauf, unter die Lupe genommen oder repariert zu werden – City-Bikes, Mountainbikes und E-Bikes, vor allem aus der Wichlinghausener Nachbarschaft. Dort ist man sehr dankbar für dieses neue Angebot, hat Thomas Reese festgestellt. Auch gespendete Alträder werden hier aufbereitet, wieder verkehrstüchtig gemacht und günstig verkauft – schließlich sollen auch Menschen mit geringem Einkommen die Möglichkeit haben, mit einem verkehrssicheren Gefährt unterwegs zu sein. Viel zu

tun also für das knapp 25-köpfige Team. Acht junge Menschen werden in dem Zweckbetrieb zu Zweiradmechatroniker*innen, Fachrichtung Fahrradtechnik, vier weitere zu Fahrradmonteur*innen ausgebildet. Dabei handelt es sich um zu 100 % vom Jobcenter geförderte Berufsausbildungen in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE). Zudem erhalten zehn zuvor langzeitarbeitslose Personen eine geförderte Beschäftigung – sie kümmern sich unter anderem um die nicht sicherheitsrelevanten Serviceleistungen, Büroarbeiten oder die Grünflächenpflege im Außenbereich. Fachlich unterstützt werden sie alle von einem Meister und Ausbildungsleiter, einer Sozialpädagogin, einem Stütz- und Förderlehrer sowie von Thomas Reese. Dass alle acht Zweiradmechatroniker-Azubis ihre Zwischenprüfungen nun erfolgreich bestanden haben, kam für ihn nicht überraschend: „Die sind eben gut und legen sich richtig ins Zeug.“ Für einige Auszubildende gibt es bereits feste Jobzusagen. „Das ist eine Erfolgsgeschichte, die unbedingt fortgesetzt werden muss“, sagt Thomas Reese mit Nachdruck. <



NEUSTART IN WUPPERTAL

ALESSANDRO PUGLISI UND SEIN WEG

Vom Coaching Center U25 über zwei Ausbildungen in einen festen Job in der Personalabteilung bei der Deutschen Post:
Nach einem Neustart hat Alessandro Puglisi seinen Weg gemacht – das Jobcenter Wuppertal und die Gesellschaft für berufliche Aus- und Weiterbildung (GBA) als Maßnahmenträger begleiteten ihn dabei.



Ursprünglich stammt er aus Bielefeld. Mit einer Ausbildung zum Fachpraktiker Gastgewerbe in der Hand zog er zu seiner Familie nach Sizilien, wo er einige Jahre sein Glück in der Gastronomie suchte. Als es in der Branche immer schwieriger wurde, kehrte er zurück nach Deutschland. Genauer gesagt nach Wuppertal, wo sich bereits eine Tante angesiedelt hatte – und die lobte die Stadt in höchsten Tönen. „Ich bin wirklich mit nichts gekommen“, erinnert sich Puglisi an den Februar 2017. Der erste Weg führte den damals 23-Jährigen zum Jobcenter Wuppertal. Er hatte den Wunsch nach einer neuen Berufsausbildung. Der zuständige Sachbearbeiter vermittelte den zielstrebigem jungen Mann an das „Coaching Center U25“, eine zwölfwöchige Maßnahme, die von der GBA im Auftrag des Jobcenters durchgeführt wird. Das Team der GBA entwickelte mit ihm die Idee, eine Ausbildung zur Fachkraft Kurier-, Express- und Personaldienstleistungen zu absolvieren, denn die Deutsche Post AG suchte Auszubildende.

Mit Unterstützung seiner Betreuerin Britta Wirkus schrieb er eine Bewerbung an die Deutsche Post AG in Düsseldorf, zwei Wochen später kam die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch am 12. April 2017. Im Coaching Center U25 wurde er intensiv darauf vorbereitet, offensichtlich mit Erfolg: Kurz darauf erhielt er die Zusage für einen Ausbildungsplatz ab 1. August 2017. An der Maßnahme nahm er weiter teil, denn für einen gelungenen beruflichen und persönlichen Neustart gab es noch einiges zu tun, immerhin hatte er lange Zeit nicht mehr in Deutschland gelebt. Es mussten Dokumente ausgefüllt, Anträge verschickt werden – die GBA half ihm, die Bürokratie zu verstehen. Auch an der Sprache wurde gemeinsam gearbeitet: Mehrere Jahre in einem Land mit anderer Sprache hatten ihre Spuren hinterlassen. „Egal, was ist, ob beruflich oder persönlich – da ist immer jemand für einen da“, blickt er auf die Zeit zurück. Im Laufe der drei Monate bildete sich zudem unter den rund 20 Teilnehmenden eine enge Gemeinschaft: Man tauschte sich aus und motivierte sich gegenseitig weiterzukommen.

„Nutzt diese Chance, die euch geboten wird.“

„Egal, was ist, ob beruflich oder persönlich – da ist immer jemand für einen da.“



Auch während der Ausbildung stand die GBA ihm im Rahmen der ebenfalls vom Jobcenter geförderten Maßnahme „AmB – Ausbildung mit Begleitung“ zur Seite. Das Team von Britta Wirkus unterstützte ihn bei den Schularbeiten und bei allen Fragen, die sich auftaten. Die enge Begleitung zeigte Wirkung: Dank guter Noten konnte er die Ausbildung auf eineinhalb Jahre verkürzen, und als „Top-Azubi“ erhielt er die Möglichkeit, eine kaufmännische Ausbildung dranzuhängen. Auch die konnte er nach zwei Jahren erfolgreich abschließen. Die Deutsche Post übernahm die gut ausgebildete und hoch motivierte Fachkraft gerne – und so ist er seit fast drei Jahren in der Langenfelder Niederlassung tätig, passenderweise in der Personalabteilung, im Team Ausbildung und Recruiting. In dieser Funktion arbeitet er eng mit der GBA und dem Jobcenter zusammen: Interessierte Jugendliche erhalten nun von ihm die Chance auf einen Ausbildungsplatz. Sein Rat an junge Menschen, die heute in einer ähnlichen Situation sind wie er damals: „Nutzt diese Chance, die euch geboten wird. Und habt ein Ziel vor Augen. Ohne Perspektive durchs Leben zu laufen, das hat keinen Sinn.“ Berührungsgängste müsse dabei niemand haben: „Es geht dort sehr familiär zu. Ihr bekommt die Unterstützung, die ihr braucht.“ <

WIE START.KLAR JUGENDLICHE STARTKLAR MACHT – VON A BIS (FAST) Z

In einer Reihe von Maßnahmen, Projekten und Programmen hilft das Jobcenter jungen Menschen, Vermittlungshindernisse bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle abzubauen – hier nur einige Beispiele ...

ASA FLEX

Ausbildungsreife junge Menschen werden auf eine Ausbildung vorbereitet, bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt und während der Ausbildung nach Bedarf begleitet.

AUSBILDUNG MIT BEGLEITUNG

Ausbildungsreife junge Erwachsene werden vor, während und nach einer Berufsausbildung unterstützt und nach Bedarf begleitet.

JOBCOACHING U25

In Einzel- und Gruppencoachings werden soziale und berufliche Kompetenzen von Jugendlichen gefördert, Berufsperspektiven entwickelt und sie intensiv bei allen Belangen auf ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit unterstützt.

STEP

Geringqualifizierte Langzeitarbeitslose werden in den Ausbildungsberufen Maschinen- und Anlageführer*in und Fachlagerist*in weitergebildet.

ÜBUNGSWERKSTATT

Im Rahmen einer Übungswerkstatt erhalten Teilnehmende die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in marktrelevanten Berufsfeldern zu erkennen, zu erlernen, einzuüben und schließlich in betrieblichen Praxisphasen anzuwenden.

WERKSTATTJAHR

Durch die Verknüpfung von beruflicher Qualifizierung, praktischer Arbeit und betrieblichen Praxisphasen sollen die jungen Teilnehmenden schrittweise an die Aufnahme einer Berufsausbildung herangeführt werden. Die Jugendlichen können hier einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erwerben.

Start.Klar

GEFÄHRDET!

BEWERBUNGSWERKSTATT

Junge Menschen werden bei der Vorbereitung auf eine Bewerbung für einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle unterstützt. Neben der Förderung von Bewerbungskompetenzen gehört dazu auch das Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

BERUFSAUSBILDUNG IN EINER AUSSER-BETRIEBLICHEN EINRICHTUNG (BAE)

Lernbeeinträchtigten und sozial benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird ein Ausbildungsabschluss in einer außerbetrieblichen Einrichtung ermöglicht. Aktuell finanziert das Jobcenter Wuppertal 300 solcher Ausbildungen.

YOUR TURN

Jugendlichen mit Hemmnisfaktoren wie fehlender Motivation oder unsicheren Familienverhältnissen erhalten zusätzliche Unterstützung, damit eine berufliche Integration möglich wird. Dazu gehören auch gemeinsame Freizeit- und Sportaktivitäten sowie Gruppenveranstaltungen im jeweiligen Quartier.

COACHING CENTER U25

Das Coaching Center U25 bietet den Teilnehmenden auswegsorientierte Beratung, berufliche Orientierung sowie Unterstützung und Qualifizierung gemäß dem individuellen Hilfebedarf. Die jeweils zwölfmonatige Maßnahme wird von der GBA Wuppertal durchgeführt.

WAS START.KLAR ALLES UNTERNIMMT

- Aufsuchen der Schüler*innen in Schulen (Kooperationsschulen)
- Teilnahmen an ...
 - ... Elternsprechtagen
 - ... Elternabenden
 - ... schulischen Veranstaltungen
- Beratung in Jugendzentren
- Beratung beim Einkaufen (City Arkaden, Rathausvorplatz)
- Teilnahme an Messen
- Teilnahme an Stadtteilveranstaltungen
- Beratung auf dem Schulhof
- Beratung im Büro

„Das Leben hört ja nicht auf, nur weil ich Mutter oder Vater geworden bin.“

MONIKA MAAS IM GESPRÄCH



Kinder unter vier Jahren brauchen besonders viel Zeit und Aufmerksamkeit. Viele frisch gebackene Eltern nehmen sich daher in diesen kritischen Jahren eine Auszeit vom Berufsleben – diese Möglichkeit wird vom Gesetzgeber ausdrücklich eingeräumt. Damit danach der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt gut gelingt, unterstützt das Jobcenter Wuppertal Mütter und Väter frühzeitig und gezielt: Das hierfür eingerichtete Zentrum für Erziehende (ZfE) bietet Infos zur Kinderbetreuung, zur erfolgreichen Bewerbung oder zur beruflichen Weiterbildung. Zudem berät es zu gesundheitlichen Themen, informiert über kostenlose Ernährungskurse oder Sportangebote und stellt bei Bedarf Kontakte zu Hilfsangeboten in persönlichen Krisensituationen her. Wie überall beim Jobcenter Wuppertal sind die Angebote so individuell wie die Menschen, die Unterstützung brauchen. Denn jeder Mensch muss seinen eigenen Weg in die Arbeitswelt finden. Und manchmal müssen alle die sprichwörtliche Extra-Meile gehen, damit ein Mensch überhaupt in die Lage versetzt wird, eine Arbeit aufnehmen zu können. Monika Maas als Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und mit einer vielfältigen Querschnittsaufgabe betraut über ...

... die Aufgaben des ZfE: Es ist ein Angebot für Erziehende, deren jüngstes Kind unter vier Jahren alt ist und noch keinen regulären Kinderbetreuungsplatz hat. Wenn es zwei Elternteile gibt, kann immer nur ein Elternteil im ZfE betreut werden, und das andere muss sich um Ausbildung, Qualifizierung, Erwerbsarbeit kümmern. Meistens kommen dann die Frauen zu uns, aber wir betreuen natürlich auch Väter. Das Angebot gilt auch für Alleinerziehende, das ist ein großes Thema bei uns. 46 % aller Alleinerziehenden in Wuppertal sind auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen. Knapp 8 % der Alleinerziehenden sind Väter.

... die gesetzliche Grundlage: Im SGB II gibt es den § 10, der besagt unter anderem: Wer sich als Leistungsbeziehenden in den ersten drei Jahren darauf konzentrieren möchte, sein Kind zu erziehen, der kann das tun und muss in dieser Zeit nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Die Betreuung der Eltern während dieser Zeitspanne geht automatisch an das ZfE über. Die Leistungsgewährung verbleibt wohnortnah in der jeweiligen Geschäftsstelle.

... Kund*innennähe: Mittlerweile gibt es zwei Standorte: Ost und West. Der Standort Ost ist in der Schwarzbach, West ist am Arrenberg. Das erspart den Erziehenden lange Wege mit ihren Kindern, die sie in der Regel mitbringen.

... zwei Zielrichtungen der Arbeit: Die eine Zielrichtung ist: Die Kinderbetreuung ist nach Ende der Erziehungszeit geregelt. Das ist durchaus eine Schwierigkeit in Wuppertal, weil wir einen Platzmangel haben. Wir informieren, welche Angebote es für welche Altersgruppen gibt, wie viele Stunden die Kinder betreut werden können, wie man das passende Angebot auswählt, wo man sich anmelden muss und vieles mehr. Das zweite Ziel ist: Die nächsten Schritte Richtung berufliche Integration sind erarbeitet und klar. Dazu möchten wir eine frühe Aktivierung der Eltern erreichen. Man kann drei Jahre Elternzeit nehmen, man muss das aber nicht. Man kann auch nach einem Jahr sagen: „Es läuft alles gut, jetzt möchte ich mich neu orientieren oder wieder einsteigen.“ Man kann sich das auch aufteilen, wenn es sich um ein Paar handelt: Eine Zeit lang geht die Mutter in Elternzeit, dann der Vater. Etwa sechs Monate nach der Geburt kommt die erste Einladung von uns. Wir fragen dann: „Wie geht es Ihnen? Ist alles in Ordnung? Können wir Sie irgendwie unterstützen? Brauchen Sie etwas?“ Wir machen auf Angebote aufmerksam, die es gibt im ZfE, die die Mütter und Väter nutzen können. Und wir laden dazu ein, an unseren Maßnahmen teilzunehmen – auf absolut freiwilliger Basis!

... den Anteil der unter 25-Jährigen: Derzeit werden insgesamt 2.205 Erziehende begleitet, rund 400 sind unter 25 Jahren, das sind ungefähr 13,4 %. >>

„Derzeit werden insgesamt 2.205 Erziehende begleitet, rund 400 sind unter 25 Jahren.“



„Verringerung von Hemmnissen, Spracherwerb, Umgang mit Themen wie Trennung und Scheidung, familiäre Konflikte, Traumata durch Gewalt und Kriegserfahrungen.“

... die Vorbereitung auf den Wiedereinstieg in das Berufsleben: Wir wollen darauf hinwirken, dass die Zeit genutzt wird für eine Art Orientierung, damit man anschließend weiß, wie man weitermacht. Da gibt es beispielsweise das Projekt KiEBiTz, das vom Projektträger alpha e. V. durchgeführt wird. Dort können Erziehende ihre Kinder in eine niedrigschwellige Kinderbetreuung geben, und sie selbst haben Zeit, sich mit ihrer beruflichen Perspektive auseinanderzusetzen. So erhalten die Erziehenden von uns eine Rundumbetreuung bei den Fragen: Wie bewerbe ich mich? Welche Möglichkeiten für eine außerbetriebliche Ausbildung gibt es? Ist vielleicht eine Teilzeitausbildung eine Möglichkeit? Was kann ich aber auch für meine eigene Gesundheit und die meines Kindes tun? Eine besondere Reihe richtet sich an Geflüchtete aus der Ukraine, die wir in Kürze gezielt über ihre Möglichkeiten informieren.

... die Angebote für Erziehende ohne Berufsabschluss: Verstärkt durch das Bürgergeld haben wir den Auftrag, Ausbildungen zu ermöglichen. Da schauen wir dann genau, welche Möglichkeiten es jeweils für die Person gibt. Wenn die Schulsozialisation nicht so gut gelaufen ist, gibt es oft den Reflex: „Nee, ich möchte nicht noch einmal die Schulbank drücken.“ Wir versuchen dann, diese Menschen zu motivieren, sich das doch

noch einmal zu überlegen. Denn wenn man eine Ausbildung hat, ist doch in der Regel das Berufsleben einfacher – auch wenn man später vielleicht etwas ganz anderes macht.

... über den Nutzen, an den freiwilligen Maßnahmen teilzunehmen: Wenn ich das nutze, dann habe ich sehr viele Vorteile. Ich habe eine Ansprechperson, die mir weiterhelfen kann, wenn ich es brauche, die mir vielleicht auch Tipps geben kann, wenn es zum Beispiel um Bewerbungen geht. Und wenn es etwa familiäre Konflikte gibt, können wir den Kontakt zu Beratungsstellen herstellen.

... den Wert des Kontakthaltens: Auch wenn die Kunden*innen nicht an Maßnahmen teilnehmen möchten, stehen wir mindestens zweimal im Jahr im Kontakt mit ihnen. Dann können wir zumindest einmal nachhaken: „Wie soll es weitergehen bei Ihnen? Wie sind Ihre Pläne? Ist die Kinderbetreuung sichergestellt?“ Und dann können wir Maßnahmen anbieten, die entsprechend weiterhelfen. Das Leben hört ja nicht auf, nur weil ich Vater oder Mutter geworden bin.

... den langen Weg der vielen Schritte: Es gibt viele Zwischenschritte bei der Heranführung an berufliche und soziale Integration: Verringerung von Hemmnissen, Spracherwerb, Umgang mit Themen wie Trennung und Scheidung, familiäre Konflikte, Traumata durch Gewalt und Kriegserfahrungen. In Kooperation mit den verschiedenen Trägern können wir für die unterschiedlichsten Lebenssituationen gute Angebote machen. Gerade bei jungen Menschen mit persönlichen Belastungen ist es wichtig, dass man nicht gleich mit der „großen Nummer“ kommt, sondern Schritt für Schritt vorgeht. Das ist auch eine Vertrauensarbeit, das muss sich entwickeln. Meine Erfahrung ist: Das, was zuerst auf den Tisch kommt, darum geht es nie. Wir bemühen uns, gut mit den jungen Menschen zu arbeiten. Und wir haben viele Beispiele, bei denen es auch gut gelingt. <

ERFOLGS GESCHICHTEN

Frau K., 23, ist Mutter eines Kindes. Sie hatte eine Ausbildung begonnen, diese aber abgebrochen, weil sie nicht ihren persönlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten entsprach. Frau K. war sich daraufhin nicht sicher, ob sie erneut eine Ausbildung anfangen wollte. Sie nahm zunächst erfolgreich am Frauenprojekt Stoffwechsel teil, das (allein-)erziehende Frauen an den beruflichen Alltag heranzuführt. Währenddessen konnte sie die Kinderbetreuung ihrer kleinen Tochter über eine Tagesmutter sicherstellen. In diesem Projekt lernte sie auch die Hauswirtschaftsausbildung beim Projektträger alpha e. V. kennen – und sie entschloss sich, doch noch eine abschlussorientierte Ausbildung zu beginnen.

Frau M., 23, ist alleinerziehende Mutter eines Kindes. Auch sie hatte eine Ausbildung angefangen, aber wegen der Schwangerschaft abgebrochen. Diese Ausbildung hätte nur in Vollzeit weitergeführt werden können, daher kam sie für Frau M. nicht mehr in Frage. Sie hat während der Elternzeit angefangen, beim Projekt KiEBiTz mitzumachen, um sich eine berufliche Alternative zu eröffnen und Strategien für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu entwickeln. Dabei war sie sehr erfolgreich: Nachdem sie in den Beruf der Alltagsbegleitung reingeschnuppert hatte, bewarb sie sich bei Unternehmen. Das erfreuliche Ergebnis: Im September 2023 konnte sie eine Stelle als Alltagsbetreuerin in Teilzeit antreten.



VORORT!

BEI DEN MENSCHEN. MIT DEN MENSCHEN. FÜR DIE MENSCHEN.

Die Angebote des Jobcenters Wuppertal sind „sozialraumorientiert“. Übersetzt bedeutet das: persönlich „vor Ort“ in den Quartieren zu sein, Lebensgewohnheiten und Lebensumstände zu kennen und mit ihnen umzugehen, individuelle Angebote zu planen und umzusetzen, flexibel auf Änderungen zu reagieren – und dabei immer eine verlässliche Ansprechperson zu sein. Und weil die Lebenswelten in einer Stadt wie Wuppertal ganz unterschiedlich sind, müssen auch die Angebote unterschiedlich sein. Eine erfolgreiche Arbeit muss dabei neben der beruflichen Qualifizierung und Integration immer auch die soziale Integration und die Teilhabechancen verbessern. Wie die Erfahrung aus vielen Projekten deutlich macht, bildet erst dies die Grundlage für die berufliche Entwicklung. Auf den folgenden Seiten zeigen wir exemplarisch an Projekten und Fallbeispielen, was Sozialraumorientierung konkret für die Menschen und die Quartiere bewirken kann. >>

Lebenswelten in Wuppertal

Wichlinghausen-Süd

- Über **13.560** Menschen leben auf einem Quadratkilometer.

- Rund **25,7 %** der Bewohner*innen beziehen SGB-II-Leistungen, darunter **48 %** der Kinder.

- **37,2 %** der Menschen haben einen ausländischen Pass.

Quartier Siebeneick

- **423** Menschen leben auf einem Quadratkilometer.

- **1,3 %** der Bewohner*innen erhalten SGB-II-Leistungen.

- Rund **4,3 %** der Menschen haben einen ausländischen Pass.

PROJEKT „ZUHAUSE IN WUPPERTAL“

In Wuppertal leben Menschen aus vielen Teilen Europas. Damit sich zugewanderte Menschen in Wuppertal zu Hause fühlen können, unterstützen die Ansprechpartner*innen des Projekts „Zuhause in Wuppertal“ diese Menschen bei allen Fragen des täglichen Lebens.

Im Rahmen des Projekts erhalten Neuzugewanderte Orientierung, Informationen, Austausch und Beratung. Dabei steht die

Unterstützung der benachteiligten Volksgruppe der Roma besonders im Fokus. Das Team besteht aus Sozialarbeiter*innen und Honorarkräften mit vielfältigen Sprachkenntnissen wie zum Beispiel in Bulgarisch, Englisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Romanes, Rumänisch, Russisch und Spanisch. Im Zentrum und im Osten von Wuppertal befinden sich jeweils eine Anlauf- und eine Beratungsstelle des Projekts.



”

„Gerade im Bereich der osteuropäischen Zuwanderung haben wir einen großen Unterstützungsbedarf und gleichzeitig Potenzial für unsere Stadt. Oftmals handelt es sich um große Familien mit einem starken Familienverbund. Der Familienzusammenhalt ist, besonders wenn Familien noch keine anderen sozialen Kontakte haben, extrem wichtig. Leider haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen oft noch keine ausreichende Schulbiografie und keine beruflichen Perspektiven. Allerdings fehlt uns zu den Jugendlichen der direkte Zugang. Nur über die Eltern und durch eine individuelle ganzheitliche Betreuung der gesamten Familie ist es möglich, die innerfamiliären Strukturen zu berücksichtigen, den Kontakt zu bekommen und somit eine optimale Förderung gewährleisten zu können. Um die soziale und berufliche Teilhabe zu forcieren, ist der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen wesentlich. Für die Eingliederung von zugewanderten und geflüchteten Menschen ist es existenziell wichtig, die gesamte Familie zu betreuen.“

Michelle van der Hand, Integrationsfachkraft des Jobcenters Wuppertal im Projekt „Zuhause in Wuppertal“

HAND IN HAND FÜR DIE JUGENDLICHEN: JOBCENTER UND STADT WUPPERTAL

Um Jugendlichen und jungen Erwachsenen wirklich helfen zu können, ist es wichtig, nicht alleine auf ihre berufliche Qualifikation zu schauen. Das Jobcenter betrachtet die Person mit all ihren Potenzialen, aber auch möglichen persönlichen Problemen und Hemmnissen. Dabei wird auch das familiäre Umfeld einbezogen. Hierfür ist wiederum eine enge Abstimmung mit weiteren Akteur*innen wie dem Jugendamt der Stadt Wuppertal erforderlich – in den letzten Jahren hat sich in Wuppertal ein starkes Netzwerk mit tragfähigen Strukturen entwickelt.

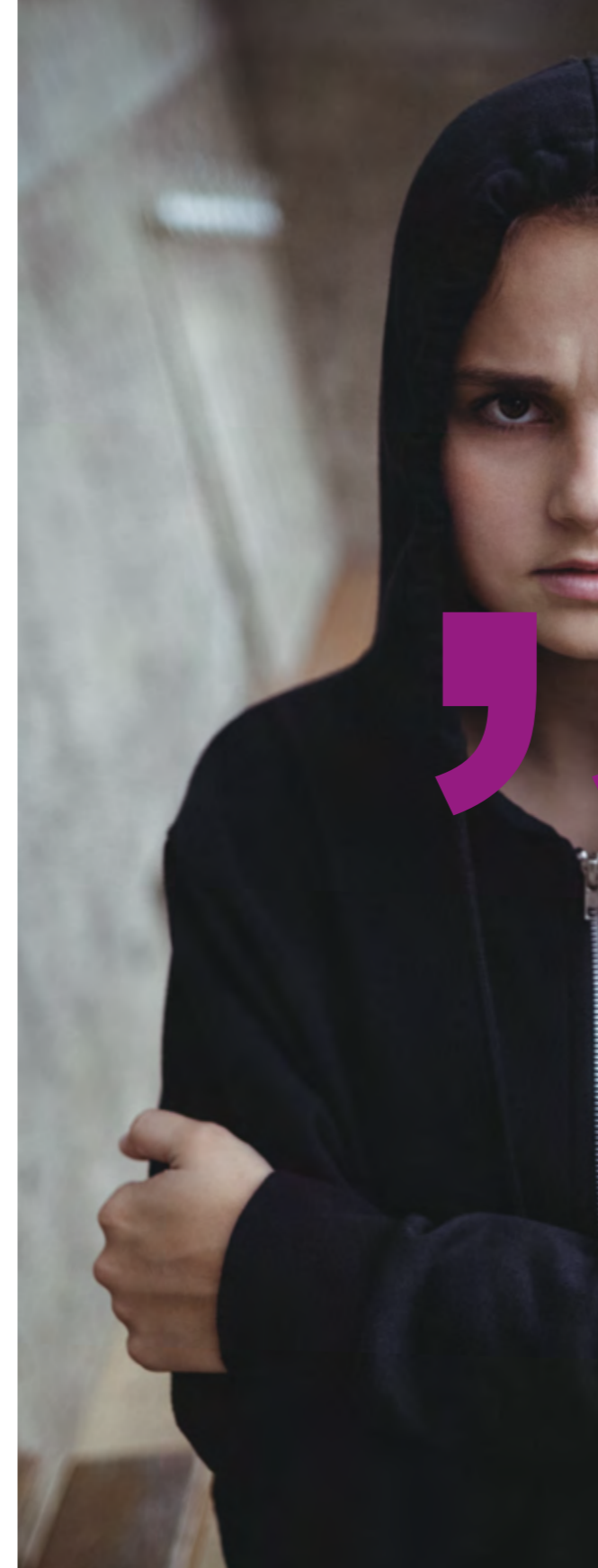
”

„Es existiert eine langjährige Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt, dem Jobcenter Wuppertal und dem Ressort Zuwanderung und Integration. Identifizierte Problemlagen in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden gemeinsam besprochen, und es wird nach gemeinsamen Lösungen gesucht. Dies betrifft den Übergang von Jugendlichen aus der Jugendhilfe in ein selbstständiges Leben, abgehängte Jugendliche in prekären Lebenslagen und auf der Straße, Maßnahmen und Projekte mit vielen sozialen Trägern, um Jugendliche in ihrer Lebenswelt abzuholen und ihnen eine zweite, dritte, vierte Chance zu geben für einen Schul- und/oder Berufsabschluss. Das Jobcenter ist ein unerlässlicher Partner auch bei der Integration geflüchteter und zugewanderter Jugendlicher und der Entwicklung innovativer Ansätze bei der lokalen Lösung von nachhaltiger Arbeitsmarktintegration und Behebung des Fachkräftemangels.“

Hier wird schon ab Erkenntnis der Problemlage die Zusammenarbeit zur in der Regel erfolgreichen Lösung mit den lokalen Akteuren besprochen, reflektiert, geplant und umgesetzt. Angebote und Maßnahmen werden so maßgeschneidert und zielgruppengenau belegt. Es ist inzwischen in Wuppertal weitestgehend etabliert, dass das Know-how verschiedener Rechtskreise, Institutionen und Berufsgruppen ineinandergreift und man partnerschaftlich auf lokaler Ebene an einem gemeinsamen Ziel konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeitet. Hier wurden in vielen Jahren tiefe Gräben zwischen Behörden und freien Trägern, sozialen und ordnungspolitischen Akteuren abgebaut und in eine gemeinsame Kraft für die Menschen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Wuppertal umgewandelt.“

Christine Roddewig-Oudnia, Ressortleiterin „Kinder, Jugend und Familie“ im Jugendamt der Stadt Wuppertal

“



PROJEKT CHANCE.WUPPERTAL

„Hier gibt es viel Hilfe, aber ich verstehe vieles nicht. Wie kann ich mein Kind unterstützen? Wie finde ich die richtige Ausbildung für mich? Wie kann ich für meine Familie sorgen?“ Ob beruflich oder privat, die Anliegen einer Familie sind vielfältig. Oft fühlen sich die Familienmitglieder überfordert und wissen nicht, wer ihre Fragen beantworten und sie am besten unterstützen kann. Im Projekt Chance.Wuppertal ist das Jobcenter für sie da.

Schwerpunkt dieses Programms ist die ganzheitliche Unterstützung von Bedarfsgemeinschaften mit Jugendlichen am Übergang von der Schule zum Beruf. Um tief in der Familie verankerte Rollen- und Verhaltensmuster zu ändern, ist es wichtig, die gesamte Bedarfsgemeinschaft in den Blick zu nehmen. Die Mitarbeitenden des Jobcenters stehen als Ansprechpartner*innen für alle Mitglieder der Familie zur Verfügung, besuchen sie auf Wunsch zu Hause oder begleiten sie bei schwierigen Terminen. Sie gehen nicht nur vertrauensvoll auf jedes Anliegen ein, sondern kennen auch die Angebote, die sinnvolle Hilfe bieten. Und bevor ein kleines Problem zu einem großen wird, sind sie mit einer Lösung zur Stelle. Die Angebote werden flexibel auf die jeweiligen Bedarfe abgestimmt. Das Projektteam arbeitet dafür fach-, bereichs- und zuständigkeitsübergreifend mit allen relevanten Akteur*innen im Jobcenter und bei der Stadt zusammen. Besonders im Zentrum stehen die Anliegen der Jugendlichen und deren berufliche Chancen in der Zukunft – hier geht es insbesondere



“

„Obwohl es zahlreiche Angebote für Familien und für Jugendliche im Übergang Schule – Beruf gibt, sind sie oft nicht bekannt oder werden aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch genommen. Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe, Lotsen*innen für die gesamte Familie zu sein und sie dabei zu unterstützen, für gemeinsame Ziele einzutreten. So können wir erreichen, dass vor allem die Jugendlichen ihre Chance für eine berufliche Zukunft nutzen.“

Erik Schönenberg, Projektleiter Chance.Wuppertal im Jobcenter

“

um soziale Teilhabe als Voraussetzung für berufliche Integration. Entscheidend für das Gelingen sind gegenseitiges Vertrauen und absolute Freiwilligkeit – nur wenn das gegeben ist, wird es bei den Familien die Bereitschaft geben, sich aktiv am gemeinsamen Prozess zu beteiligen.

Die Erfolge können sich sehen lassen. Teilnehmende des Programms nehmen ihnen zustehende Leistungen häufiger in Anspruch als vergleichbare Personen. Zuvor nicht gut integrierte Teilnehmende sagen, dass sie näher an einem beruflichen Ziel sind als vorher: Sie kennen Unterstützungsmöglichkeiten, können sich Ziele setzen und sind zur Veränderung motiviert. <

PROJEKT CHANCE.WUPPERTAL

Familie B. wurde im Februar von einer Jobcenter-Integrationsfachkraft an das Projekt Chance.Wuppertal vermittelt. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie seit 11,5 Jahren Leistungen bezogen. Sie war in dieser Zeit nicht immer kooperativ, es mussten häufig Sanktionen verhängt werden, der Hilfebedarf war hoch. Insgesamt lebten sieben Personen zusammen in einem Haushalt, drei davon befanden sich am Übergang von der Schule zum Beruf. Akuter Anlass für die Vermittlung: Der Leistungsbezug sollte ab März 2022 eingestellt werden, da es den Verdacht auf Einkommen gab. Was kann man in so einer Situation machen? Vieles!

Vom 28. Februar 2022 bis 9. Februar 2023 fanden insgesamt 35 Einzeltermine statt. Im engen Austausch konnte die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter gestärkt werden, die Familienmitglieder nahmen deutlich zuverlässiger an Terminen teil. Auch die belastende Wohnsituation konnte für alle entschärft werden: Die Familie zog in eine größere Wohnung, einige junge Erwachsene ziehen nach und nach in eigene Wohnungen. Alle Familienmitglieder sind inzwischen sozial und beruflich deutlich besser integriert. Der Umfang des Leistungsbezuges konnte insgesamt auf eine geringe aufstockende Leistung reduziert werden.

Fallbeispiel Familie B.

Herr B. wurde in eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitstelle vermittelt – sowohl der Arbeitgeber als auch der Kunde erhielt dafür eine finanzielle Förderung.

Frau B. konnte an das externe Fallmanagement der GESA angebunden werden und absolvierte eine Mutter-Kind-Kur zur Stabilisierung ihrer persönlichen Situation.

Herr S. B. konnte eine geringfügige Beschäftigung bei einem Bauunternehmen aufnehmen. Der Leistungsbezug konnte dadurch reduziert werden. Eine außerbetriebliche Ausbildung in einem Jobcenter-Projekt wird vorbereitet, ebenso der Auszug in eine eigene Wohnung.

Frau S. B. konnte an eine Regelschule angebunden werden. Nachdem sie zunächst eine geringfügige Beschäftigung aufgenommen hatte, begann sie im Sommer 2023 eine Ausbildung beim gleichen Arbeitgeber. Auch hier konnte der Leistungsbezug reduziert werden.

Frau M. B. wurde der Auszug in eine eigene Wohnung ermöglicht. Zudem konnte sie in eine Ausbildung mit Anschlussperspektiven vermittelt werden: Nach der Ausbildung wird eine geringfügige Beschäftigung beim Ausbildungsbetrieb angestrebt – sie wird dann voraussichtlich keine Leistungen mehr in Anspruch nehmen müssen.

WAS DIE SOZIALRAUMORIENTIERUNG DES JOBCENTERS WUPPERTAL AUSZEICHNET:



FÖRDERINSTRUMENTE FÜR SIE ALS ARBEITGEBER*IN

Diese Fördergelder kann das Jobcenter zahlen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind und die einzustellenden Personen Bürgergeld beziehen.

EINGLIEDERUNGS-ZUSCHUSS

Diese Förderung richtet sich an Unternehmen, die Menschen einstellen, die einen erhöhten Aufwand bei der Einarbeitung benötigen. Darunter zum Beispiel Personen, die nicht alle erforderlichen Kenntnisse mitbringen oder nicht über die passende berufliche Erfahrung verfügen. Der monatliche Zuschuss für Sie als Arbeitgeber*in kann dabei bis zu 50 % betragen.

FÖRDERUNG IM RAHMEN DES TEILHABECHANCENGESETZES

Dieses Instrument unterteilt sich in zwei Bereiche:

1 Die Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i

Eine Unterstützung über einen Zeitraum von fünf Jahren für Menschen, die je nach Lebenslage länger als sechs Jahre oder länger als fünf Jahre Leistungen nach dem SGB II bezogen haben. Dabei erhalten Unternehmen einen Zuschuss von bis zu 100 % in den ersten zwei Jahren. Danach reduziert sich die Unterstützung jährlich um 10 %.

2 Die Förderung der Eingliederung von Langzeitarbeitslosen nach § 16e

Eine Unterstützung über einen Zeitraum von zwei Jahren für Menschen, die länger als zwei Jahre arbeitslos waren. Arbeitgeber*innen erhalten dabei einen Zuschuss von 75 % im ersten Jahr und von 50 % im zweiten.

ZUSCHUSS FÜR QUALIFIZIERUNGEN

Arbeitgeber*innen, die Menschen im Rahmen des Teilhabechancengesetzes nach § 16i beschäftigen und qualifizieren möchten, können für die Weiterbildung diese Förderung erhalten. Dabei erstattet das Jobcenter die Qualifizierungskosten in einer Höhe von bis zu 3.000 Euro.

UMWANDLUNGSPRÄMIE

Unternehmen, die einen Minijob in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umwandeln, werden mit diesem einmaligen Zuschuss gefördert. Bei einer Wochenarbeitszeit von 15 bis 20 Wochenstunden im Rahmen der neuen sozialversicherungspflichtigen Stelle beträgt die einmalige Prämie 2.000 Euro, bei 21 bis 29 Wochenstunden 3.000 Euro und ab 30 Wochenstunden 4.000 Euro.

EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG

Mit diesem Instrument werden betriebliche Praktika von jungen Menschen gefördert. Ziel ist es, ihnen eine berufliche Orientierung zu eröffnen und ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu verbessern. Die Förderung umfasst eine Vergütung von 262 Euro sowie einen pauschalierten Gesamtsozialversicherungsbeitrag in Höhe von 131 Euro.

Sie möchten Näheres zu den einzelnen Leistungen erfahren? Dann treten Sie mit unserem Unternehmensservice in Verbindung: Telefon 0202 74763-939.

Motivierte Bewerber*innen aus allen Branchen

Wir stellen Ihnen hier eine Auswahl an Bewerber*innen vor.

AUSBILDUNGSSTELLENSUCHE

METALLBERUFE

ZWEIRADMECHANIKER

A3

Junger Mann im Alter von 22 Jahren möchte gerne den Beruf des **Zweiradmechanikers** erlernen und sucht eine **Ausbildungsstelle** in diesem Bereich. Er ist selbst Halter eines Kleinkraftrades inklusive Führerschein und verfügt daher über eine Menge Erfahrung im „Schrauben und Basteln“ an Zweirädern. Auch durch mehrere Praktika konnte er sein handwerkliches Geschick vertiefen und erweitern.

ANLAGENMECHANIKER SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

C2

Frisch aus der Schule mit einem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 und viel Energie, weiß der 17-Jährige ganz genau, was er will – das Klima verändern! Zunächst in Wohnungen und Betrieben. Daher sucht der junge Mann einen passenden Betrieb, der einen **Azubi im Bereich Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik** einstellt.

ANLAGENMECHANIKER SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

G9

Der belastbare Anfang-20-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik**. Er verfügt bereits über einschlägige Berufserfahrungen in diesem Bereich.

ANLAGENMECHANIKER SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

H13

Für den **Beruf des Anlagenmechanikers Heizung, Sanitär- und Klimatechnik** interessiert sich dieser 21-Jährige. Einen Hauptschulabschluss nach Stufe 10 bringt er ebenso mit wie Englisch-Schulkenntnisse.

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER

H22

Junger Mann im Alter von 17 Jahren sucht eine **Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer**. Er verfügt über die Fachoberschulreife und ist motiviert und übernimmt gerne Verantwortung.

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER

H12

Motiviert, belastbar und verantwortungsbereit ist dieser 19-Jährige. Er hat bereits Erfahrungen in einem Qualifizierungszentrum gesammelt und sucht eine **Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer**. Englisch-Grundkenntnisse sind ebenso vorhanden wie ein Hauptschulabschluss nach Klasse 9.

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER

E22

Hier sucht ein junger Mann im Alter von 23 Jahren eine **Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer**. Er besitzt die Mittlere Reife und konnte bereits Erfahrungen als Gebäudereiniger sammeln. Zu seinen Stärken gehören seine Eigeninitiative und seine Kommunikationsfähigkeit.

ANLAGENMECHANIKER

E16

Junger Mann (19 Jahre alt) mit Mittlerer Reife sucht eine **Ausbildung zum Anlagenmechaniker**. Er besitzt einen Führerschein der Klasse B und hat bereits berufliche Erfahrungen als Zusteller gesammelt. Zudem bringt er Eigeninitiative und gute kommunikative Fähigkeiten mit.

SOZIALE BERUFE/GESUNDHEIT/PFLEGE

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERIN

A4

Junge Frau mit sehr freundlichem Auftreten sucht eine **Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin**. Sie ist 22 Jahre alt und verfügt über einen Realschulabschluss. Durch ihre Aushilfstätigkeit im Gastronomiebereich konnte sie bereits Erfahrungen im Umgang mit Kund*innen sammeln. Sie hilft seit Jahren in der familiären Pflege und kann sich daher den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflegerin sehr gut für ihre berufliche Zukunft vorstellen.

MEDIZINISCHER FACHANGESTELLTER

A5

Engagierter und zielstrebig junger Mann (24 Jahre alt) sucht eine **Ausbildungsstelle zum medizinischen Fachangestellten**. Er hat bereits eine Fortbildung zum Rettungshelfer absolviert und arbeitet seitdem als Fahrer in der Patientenbeförderung. Diese Tätigkeit übt er mit einem hohen Maß an Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein aus. Des Weiteren konnte er Erfahrungen als Aushilfe im Verkauf sammeln. Sein Wille, sich im medizinischen Bereich weiterzuentwickeln, ist sehr groß. Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf, wenn Sie ihm diese Chance ermöglichen möchten.

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

F1

Die motivierte und empathische Mitte-20-Jährige sucht eine **Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten**. Sie hat bereits ein Praktikum in einer Hausarztpraxis absolviert und verfügt neben deutschen auch über arabische Sprachkenntnisse. Darüber hinaus zeigt sie in der beruflichen Praxis Spaß am Umgang mit Menschen.

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

H31

Derzeit ist diese 17-Jährige dabei, ihre Fachoberschulreife zu erlangen, und sie möchte danach in eine **Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten** übergehen. Sie will ihre Englisch- und Arabischkenntnisse für die Kommunikation mit den Patient*innen nutzen.

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

H34

Das Lächeln, das Ihre Patient*innen willkommen heißt, bringt diese junge Frau ebenso mit wie die dazugehörige Belastbarkeit und umfängliche Freundlichkeit. Die Fachoberschulreife hat sie erfolgreich erlangt und will nun mit derselben Leidenschaft die **Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten** angehen.

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

H39

Diesen Sommer hat diese engagierte 18-Jährige erfolgreich ihren Schulabschluss erworben und strebt eine **Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten** an. Sie überzeugt mit ihrer Freundlichkeit, ihrer Verantwortungsbereitschaft und ihrer Belastbarkeit.

ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

H25

Junge Frau (16 Jahre alt) möchte eine **Ausbildung zur (zahn-)medizinischen Fachangestellten** beginnen. Sie verfügt über die Fachoberschulreife und Englischkenntnisse. Als Stärken bringt sie ihre Motivation, Belastbarkeit und Verantwortungsbereitschaft mit.

KINDERPFLEGERIN/ERZIEHERIN

C9

Nach einem erfolgreichen Praktikum in der Kinderbetreuung war es für die junge und herzliche Frau klar, dass sie in naher Zukunft eine **Ausbildung zur Kinderpflegerin/Erzieherin** anstreben möchte. Vorerst sucht sie aber nach allgemeinen Helferstellen, um sich finanziell unabhängig zu machen. Hier zeigt sie sich hochflexibel.

Unternehmen, die mit einem der jungen Menschen Kontakt aufnehmen möchten, wenden sich bitte an den Unternehmensservice des Jobcenters.

Thomas Bosse Telefon 0202 74763-942
thomas.bosse@jobcenter.wuppertal.de
Giuseppe Orlando Telefon 0202 74763-981
giuseppe.orlando@jobcenter.wuppertal.de
Ersel Peksert Telefon 0202 74763-948
ersel.peksert@jobcenter.wuppertal.de

KINDERPFLEGERIN**G11**

Die motivierte und belastbare 19-Jährige sucht eine **Ausbildung zur Kinderpflegerin**. Sie hat bereits Berufserfahrungen in diesem Bereich sammeln können.

PFLEGEFACHKRAFT**H7**

Flexibel, empathisch und verständnisvoll ist diese 18-Jährige. Sie sucht eine **Ausbildung in der Pflege** und hat bereits durch Praktika erste Erfahrungen gesammelt. Der Abschluss nach Hauptschulklasse 10 liegt vor.

PFLEGEFACHKRAFT**G3**

Die motivierte und zuverlässige Anfang-20-Jährige sucht eine **Ausbildung zur Pflegefachkraft**. Sie hat ein freiwilliges soziales Jahr bei der DRK Schwesternschaft absolviert. Zudem verfügt sie über praktische Erfahrungen im Umgang mit Kindern.

PFLEGEFACHKRAFT**G8**

Der belastbare und motivierte 18-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Pfleger**. Er verfügt über berufliche Erfahrungen im personellen Dienstleistungsbereich sowie über einen Hauptschulabschluss.

PFLEGEASSISTENTIN**H20**

Ausbildung zur Pflegeassistenz gesucht! Junge motivierte Frau (18 Jahre alt) mit Hauptschulabschluss nach Klasse 9 würde gerne in diesem Bereich ihre berufliche Zukunft starten.

PFLEGEASSISTENTIN**H38**

Mit 23 Jahren ist für diese junge Frau klar, wohin ihr Weg gehen soll – in die **Ausbildung zur Pflegeassistentin**, um im Anschluss **Pflegefachkraft** zu werden. Den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 hat sie bisher erreicht und bringt zudem Beharrlichkeit, hohes Engagement und gute Organisation mit.

PFLEGEFACHKRAFT**H37**

Für andere Menschen da sein ist die berufliche Erfüllung für diese junge Frau im Alter von 24 Jahren. Sie ist nicht nur hochmotiviert, den langen Weg zur **Ausbildung zur Pflegefachkraft** zu gehen, sondern auch gut organisiert, belastbar und vor allem stets freundlich.

ALTENPFLEGERIN**E4**

Die kommunikative Anfang-20-Jährige sucht eine **Ausbildung zur Altenpflegerin oder Pflegefachfrau**. Sie verfügt sowohl über erste berufliche Erfahrungen in diesem Bereich als auch über einen Hauptschulabschluss sowie über serbische Sprachkenntnisse. Sie zeichnen besonders ihre Teamfähigkeit und ihre soziale Einsatzbereitschaft aus. Zudem kann sie verschiedene Pflegetätigkeiten ausüben. Darüber hinaus ist sie aber auch lernbereit und möchte ihr (Fach-)Wissen stetig erweitern.

IT**INFORMATIKER****B1**

Um seiner **Ausbildung zum Informatiker** näher zu kommen, hat dieser junge Mann (21 Jahre) im Juli eine sechsmonatige Fortbildung im Bereich der Cybersecurity begonnen, während er zeitgleich seinen Führerschein erwirbt. Mit Arabisch und Deutsch bringt er zwei Sprachen neben den obligatorischen Englischkenntnissen für die IT mit in die Ausbildung und natürlich verfügt er über gute Kenntnisse der gängigen Betriebssysteme sowie der Office-Anwendungen. Seine Zielstrebigkeit wird er ebenso mit in die Ausbildung bringen wie seine strukturierte, umsichtige Arbeitsweise. Nutzen Sie die Gelegenheit und laden Sie ihn bald zu einem Kennenlernen ein.

INFORMATIKER**G20**

Am Ende eines langen Weges zur Vertrautheit mit allen Bauteilen moderner Rechner, bei dem einige dieser auf der Strecke blieben, stand der Wunsch, Informatiker zu werden. Nun – mit dem Fachabitur im Rücken – will er diesen Traum wahr werden lassen und sucht daher eine **Ausbildung im Bereich Informatik**. Der Wissensdurst treibt ihn an und neue Sachverhalte nimmt er schnell auf, um sie bald in die Tat umzusetzen. Gängige Betriebssysteme und das Office-Paket sind im vertraut, den Pfad in die Programmiersprachen hat er zwar gerade erst eingeschlagen, wird ihn aber konsequent weitergehen. Vielleicht kann er dies in Ihrem Team tun und Sie tatkräftig unterstützen?

FACHINFORMATIKER**E8**

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht eine **Ausbildung zum Fachinformatiker**. Er hat die Fachhochschulreife abgeschlossen und bereits ein Schülerpraktikum im Bereich Kfz-Mechatronik absolviert. Neben guten Englischkenntnissen kann er Fachwissen in den Themen Hardware- und Softwareinstallation vorweisen. Er zeigt viel Eigeninitiative und Verantwortungsbereitschaft und bringt zudem ein hohes Maß an Flexibilität mit.

FACHINFORMATIKER**H3**

Sehr motiviert und flexibel ist dieser 16-Jährige. Er interessiert sich für eine **Ausbildung zum Fachinformatiker** oder zum **Informationstechnischen Assistenten**.

FACHINFORMATIKER**H33**

Anwendungen schreiben, testen und implementieren? Nichts würde dieser zielstrebige junge Mann lieber tun. Wenn er sich ein Ziel gesetzt hat, arbeitet er daran, bis es erreicht ist. Saubere Dokumentation oder umfassende Sicherheitsprüfungen liegen ihm im Blut. Die Fachhochschulreife hat er erfolgreich gemeistert und hat seinen Blick nun auf die **Ausbildung zum Fachinformatiker in der Anwendungsentwicklung** gerichtet.

SYSTEMINTEGRATION**G22**

SAP war der erste Kontakt mit professioneller Software, den dieser 20-Jährige aufstrebende Informatiker hatte; der Umgang mit dem Office-Paket ist ihm ebenso gut vertraut und bei einem ersten Praktikum konnte er drei Wochen lang erleben, wie es ist, die Feuerwehr im System zu sein. Daher sucht er nun eine **Ausbildung in der Systemintegration**. Die dafür notwendige analytische Grundhaltung sowie eine schnelle Auffassungsgabe bringt er mit. Der schulische Teil des Fachabiturs war kein Problem für ihn und die Ausbildung wird er ebenso gut meistern. Lassen Sie sich dieses junge Talent nicht entgehen und holen Sie ihn an Ihre Server und Systeme.

INFORMATIONSTECHNISCHER ASSISTENT**H19**

Männlich, 24 Jahre alt, sehr motiviert und flexibel – sucht eine **Ausbildung zum Informationstechnischen Assistenten**. Die Fachoberschulreife inklusive Qualifikation ist vorhanden.

KAUFMÄNNISCHE BERUFE**BÜROMANAGEMENT****H14**

21 Jahre alt ist dieser Kunde, der sich für eine **Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement** interessiert. Eine schulische Ausbildung zum kaufmännischen Assistenten Betriebsinformatik wurde zwar abgeschlossen, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit sind aber vorhanden.

Unternehmen, die mit einem der jungen Menschen Kontakt aufnehmen möchten, wenden sich bitte an den Unternehmensservice des Jobcenters.

Thomas Bosse Telefon 0202 74763-942
thomas.bosse@jobcenter.wuppertal.de
Giuseppe Orlando Telefon 0202 74763-981
giuseppe.orlando@jobcenter.wuppertal.de
Ersel Peksert Telefon 0202 74763-948
ersel.peksert@jobcenter.wuppertal.de

BÜROMANAGEMENT**H16**

Einen sehr motivierten Eindruck macht diese 20-Jährige. Sie sucht eine **Ausbildung zur Fachkraft für Büromanagement**. Fachoberschulreife mit Qualifikation ist vorhanden.

BÜROMANAGEMENT**H36**

Mit großer Motivation, arabischen Sprachkenntnissen und ausgeprägten guten Umgangsformen möchte diese 19-Jährige eine **Ausbildung im Büromanagement** antreten. Die Fachoberschulreife hat sie erworben und kann schon bald Ihrem Team zur Verfügung stehen.

AUTOMOBILKAUFMANN**B5**

19 Jahre jung, Fachabitur sowie ein Gespür für Stil und gute Umgangsformen sind nur einige Merkmale dieses angehenden **Automobilkaufmanns**. Guter, allumfänglicher Service ist etwas, das er seinen Kund*innen bieten möchte, und dabei will er helfen, die passenden Produkte für den jeweiligen Lebensstil anzubieten. Engagement und eine zukunftsorientierte Denkweise verbindet er dabei mit einem gesunden Lebensstil, um den Beruf nicht nur zu erlernen, sondern ihn auch lange auszuüben. **Ist er Ihr baldiger Auszubildender?** Finden Sie es in einem persönlichen Gespräch heraus.

INDUSTRIEKAUFFRAU**H35**

Dass nur eine gute Organisation einen Betrieb zusammenhält, ist dieser jungen Dame bewusst, und daher möchte sie den Beruf der **Industriekauffrau** ergreifen, um zu lernen, wie dies funktioniert. 20 Jahre jung und mit einer abgeschlossenen Fachhochschulreife steht sie bereit für die **Ausbildung**. Haben Sie Verwendung für diese belastbare Auszubildende, die sich auf die anstehende Verantwortung freut?

IMMOBILIENKAUFMANN**C8**

Für diesen ehrgeizigen Bewerber ist das berufliche Ziel **Immobilienmakler** nicht nur ein Beruf, sondern viel mehr eine Berufung. Vorerfahrungen in dieser Branche samt Maklerschein liegen vor: Immobilienvermittlung, -beratung und -verkauf. Er besitzt die richtige Durchsetzungsfähigkeit und ein Talent für Verkaufsgespräche. Eine **Ausbildung** wäre optimal, aber auch Helferstellen würden ihn motivieren.

IMMOBILIENKAUFFRAU**D6**

Die motivierte und engagierte 20-Jährige sucht eine **Ausbildung zur Immobilienkauffrau oder Bauzeichnerin**. Sie hat das Abitur erfolgreich absolviert und spricht Spanisch und Englisch. Zudem verfügt sie über gute Computerkenntnisse. Darüber hinaus zeichnet sie sich durch ihre Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft sowie Teamfähigkeit aus.

VERANSTALTUNGSKAUFMANN**A1**

Zuverlässiger junger Mann (22 Jahre alt) mit Fachabitur sucht eine **Ausbildungsstelle zum Veranstaltungskaufmann**. Er bringt eine schulische Ausbildung zum kaufmännischen Assistenten im Bereich Betriebsinformatik und mehrjährige Erfahrung als Aushilfe im Einzelhandel mit. Er arbeitet gerne im Team und freut sich auf eine abwechslungsreiche Ausbildung in der Veranstaltungsbranche.

VERWALTUNGSKAUFFRAU**C11**

Erste Erfahrungen im Verkauf, der PC-Arbeit und der Kundenbetreuung brachten die 20-Jährige mit Realschulabschluss auf den Weg, eine **Ausbildung im kaufmännischen Bereich** absolvieren zu wollen. Eine Verwaltungsstelle im Öffentlichen Dienst wäre ihr großer Wunsch. Aber da bleibt sie flexibel.

KAUFMÄNNISCHER BEREICH**D11**

Der motivierte und engagierte Mitte-20-Jährige sucht eine **Ausbildung im kaufmännischen Bereich**. Er verfügt über das Abitur und hat insgesamt sechs Jahre an der Universität Wirtschaftswissenschaften und Volkswirtschaftslehre studiert. Zudem besitzt er den Führerschein Klasse B. Darüber hinaus zeichnet er sich durch ein hohes Maß an Ehrgeiz aus.

VERKAUF/EINZELHANDEL**VERKÄUFER****E5**

Dieser junge Mann im Alter von 19 Jahren sucht eine **Ausbildungsstelle zum Verkäufer**. Er hat bereits ein Praktikum im Lebensmitteleinzelhandel absolviert und damit den Wunsch gefestigt, seine berufliche Zukunft in diesem Bereich zu starten. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 sowie einen Führerschein der Klasse B. Zudem bringt er ein hohes Maß an Eigeninitiative und eine gute Kommunikationsfähigkeit mit. Ein gepflegtes Erscheinungsbild rundet sein Profil als angehender Verkäufer ab. Melden Sie sich gerne bei Interesse.

VERKÄUFER**H23**

Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht eine **Ausbildung zum Verkäufer im Lebensmittel-Einzelhandel**. Er bringt Motivation und Teamfähigkeit mit und verfügt über gute kommunikative Fähigkeiten. Ein Hauptschulabschluss nach Klasse 9 ist ebenfalls vorhanden.

VERKÄUFERIN**B2**

Mode, Trends, Fashion und Lifestyle sind nicht nur die Leidenschaften der Kundin, sie verfügt auch über Erfahrungen im Einzelhandel (Bekleidung). Diese Erfahrungen haben die junge Frau darin bestärkt, mit einer **Ausbildung im Einzelhandel** durchzustarten, um sich so beruflich zu etablieren. Als Schulabschluss bringt sie eine Fachoberschulreife mit. Ein gepflegtes und modisch aktuelles Erscheinungsbild ist für die Kundin selbstverständlich.

Unternehmen, die mit einem der jungen Menschen Kontakt aufnehmen möchten, wenden sich bitte an den Unternehmensservice des Jobcenters.

Thomas Bosse Telefon 0202 74763-942

thomas.bosse@jobcenter.wuppertal.de

Giuseppe Orlando Telefon 0202 74763-981

giuseppe.orlando@jobcenter.wuppertal.de

Ersel Peksert Telefon 0202 74763-948

ersel.peksert@jobcenter.wuppertal.de

VERKÄUFER**F2**

Der teamfähige und empathische 19-Jährige sucht eine **Ausbildung im Bereich Einzelhandel/Verkauf**. Er verfügt über berufliche Erfahrungen in diesen Themenfeldern und hat einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10.

VERKÄUFERIN**E2**

Die kommunikative und verantwortungsbewusste 18-Jährige sucht eine **Ausbildung zur Verkäuferin**. Sie verfügt bereits über erste berufliche Erfahrungen in diesem Bereich. Neben ihrer kommunikativen und freundlichen Art besitzt sie Kenntnisse in der Lebensmittelhygiene. Darüber hinaus zeichnet sie sich durch eine gute Organisation und Zielstrebigkeit aus.

KAUFMANN IM EINZELHANDEL**G5**

Junger motivierter Mann sucht eine **Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann**. Er verfügt über ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft und Empathie.

KAUFMANN IM EINZELHANDEL**H15**

Dieser 19-Jährige bringt einen Hauptschulabschluss 10A mit. Er gilt als motiviert, kommunikationsfähig und teamfähig. Er sucht eine **Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel**.

KAUFMANN IM EINZELHANDEL**B3**

Die ersten Praktika im Einzelhandel hatten ihn überzeugt, dass dies die richtige berufliche Richtung für ihn ist. Mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 im Rücken weiß dieser 23 Jahre junge Mann, wo er langfristig sein möchte: in der Leitung mindestens einer Filiale. Die damit verbundene Verantwortung schreckt ihn nicht ab, im Gegenteil, sie passt gut zu seinem umsichtigen, planvollen Arbeitsstil. Der nächste Schritt auf diesem Weg ist die **Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel**, die er so bald wie möglich beginnen möchte, um sie erfolgreich abzuschließen. Er könnte Ihr zuverlässiger zukünftiger Mitarbeiter sein.

KAUFFRAU IM EINZELHANDEL**B6**

Die zuverlässige junge Frau (22 Jahre) verfügt bereits über verschiedene berufliche Erfahrungen im Einzelhandel (Praktikum) und in der Produktion (Helferin). Mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Sozialassistentin möchte sie nun neue Wege gehen. Die praktischen Tätigkeiten im (Lebensmittel-)Einzelhandel haben sie überzeugt – eine **Ausbildung** in diesem Bereich ist genau das Richtige. Mit ihrer engagierten Art möchte sie Kunden*innen beraten, Waren verräumen und Einsatz zeigen.

KAUFFRAU IM EINZELHANDEL**E15**

Diese engagierte und motivierte junge Frau im Alter von 21 Jahren hat bereits eine Ausbildung als Verkäuferin abgeschlossen und möchte sich nun im kaufmännischen Bereich weiterentwickeln. Sie sucht daher einen **Ausbildungsplatz zur Einzelhandelskauffrau oder Bankkauffrau**. Durch ihre Ausbildung kennt sie sich in der Kundenberatung, in der Lagerwirtschaft sowie in der Lebensmittelhygiene sehr gut aus. Eine gute Kommunikationsfähigkeit und eine hohe Lernbereitschaft runden ihr Profil ab.

KAUFMANN IM EINZELHANDEL**E14**

Junger Mann (23 Jahre alt) mit Hauptschulabschluss nach Klasse 10 sucht eine **Ausbildung im Lebensmittel-einzelhandel**. Er hat bereits praktische Erfahrungen in diesem Bereich durch ein Praktikum sammeln können. Zudem bringt er Eigeninitiative und Verantwortungsbereitschaft mit.

KAUFMANN IM EINZELHANDEL**H40**

Seine Zuverlässigkeit und Ernsthaftigkeit sind die ersten Eigenschaften, die von diesem 19 Jahre jungen Mann im Gedächtnis bleiben. Mit einem mittleren Schulabschluss in der Tasche strebt er eine **Ausbildung zum Kaufmann** an, bevorzugt im Einzelhandel, wo er im Kundenkontakt seine große Freundlichkeit und Stressresistenz nutzen kann.

LAGER/LOGISTIK/FAHRDIENSTE**FACHLAGERIST****D5**

Der motivierte und engagierte Anfang-20-Jährige sucht eine **Ausbildung im Lagerbereich**. Neben der Fachoberschulreife verfügt er noch über persische Sprachkenntnisse.

FACHLAGERIST**G2**

Der belastbare und verantwortungsbewusste 20-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Lageristen**. Er verfügt bereits über berufliche Erfahrungen in diesem Bereich.

FACHLAGERIST**H5**

Den Hauptschulabschluss 10 A hat dieser 17-Jährige erworben. Nun sucht er eine **Ausbildung als Fachkraft in der Lagerlogistik**. Motivation und Teamfähigkeit bringt der junge Mann mit.

BERUFSKRAFTFAHRER**G14**

Der engagierte 24-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Berufskraftfahrer**. Er überzeugt mit einem hohen Maß an Offenheit für neue Herausforderungen.

BUSFAHRER**G4**

Der belastbare und empathische Anfang-20-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Busfahrer**. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss sowie über deutsche und arabische Sprachkenntnisse.

TECHNISCHE BERUFE**ELEKTRIKER****G16**

Der motivierte und engagierte 18-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Elektriker**. Er überzeugt mit einem hohen Maß an Eigeninitiative und Verantwortungsbereitschaft.

FLUGGERÄTEMECHANIKER**G23**

Eine **Ausbildung zum Fluggerätemechaniker** ist sein größter Wunsch! Der sympathische 22-jährige Mann verfügt über erste berufliche Erfahrungen im Bereich Kfz und möchte nun durch eine Ausbildung einen Grundstein für seine berufliche Zukunft legen. Neben dem handwerklichen Geschick bringt er auch die Fachoberschulreife mit.

ELEKTRONIKER**H1**

Der 20-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Elektroniker**. Er hat bereits die Fachoberschulreife erworben und gute Bewertungen in einem Starthilfeprogramm bei einem großen Wuppertaler Unternehmen erhalten. Der junge Mann gilt als motiviert und flexibel. Schon als Kind, so berichtet er, wollte er einen technischen Beruf erlernen. Kleinere Reparaturarbeiten an Elektrogeräten erledigt er schon lange selbst, während des Starthilfeprogramms konnte er auch Wartungsarbeiten vornehmen und Störungen beheben.

ELEKTRONIKER**H21**

Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht eine **Ausbildung im Handwerk/Elektronikbereich**. Er bringt einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 mit und verfügt über Englischkenntnisse. Er ist motiviert und ehrgeizig.

ELEKTRONIKER FÜR BETRIEBSTECHNIK**H29**

Junger Mann im Alter von 20 Jahren sucht eine **Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik**. Er verfügt über den mittleren Schulabschluss und Englischkenntnisse. Er ist sehr freundlich und selbstbewusst.

ELEKTRONIKER**H30**

Dieser 19-Jährige ist bereit für die Verantwortung, die in seinem Wunschberuf als **Elektroniker** auf ihn zukommt. Er freut sich darauf, seine Sprachkenntnisse im Arabischen und Englischen nutzbringend für das Team einzusetzen, während er sein volles Engagement in die **Ausbildung** einbringt. Der Hauptschulabschluss 10 ist vorhanden und Sie werden von seiner Begeisterung für das Berufsfeld ebenso begeistert sein.

ELEKTRONIKER**E24**

Junger Mann im Alter von 20 Jahren sucht eine **Ausbildung zum Elektroniker**. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss und bringt eine hohe soziale Kompetenz mit. In seiner Freizeit beschäftigt er sich aktiv mit dem Thema Physik, daher sein Wunsch, in dem Bereich eine Ausbildung zu starten.

Unternehmen, die mit einem der jungen Menschen Kontakt aufnehmen möchten, wenden sich bitte an den Unternehmensservice des Jobcenters.

Thomas Bosse Telefon 0202 74763-942
thomas.bosse@jobcenter.wuppertal.de
Giuseppe Orlando Telefon 0202 74763-981
giuseppe.orlando@jobcenter.wuppertal.de
Ersel Peksert Telefon 0202 74763-948
ersel.peksert@jobcenter.wuppertal.de

LABOR

CHEMIELABORANTIN

G12

Die empathische und belastbare 22-jährige sucht eine **Ausbildung zur Chemielaborantin**. Sie hat erst kürzlich ihr Abitur abgeschlossen und möchte nun ihre berufliche Zukunft in der Chemie-Branche starten. Sie ist sehr aufgeschlossen und freundlich.

CHEMIELABORANTIN

E17

Junge Frau im Alter von 20 Jahren sucht einen **Ausbildungsplatz zur Chemielaborantin**. Sie hat ihr Fachabitur im Bereich Gesundheit und Soziales absolviert und kann ein einjähriges Praktikum als Erzieherin nachweisen. In dieser Zeit konnte sie ihre sozialen Kompetenzen und ihre Belastbarkeit unter Beweis stellen. Zudem ist sie sehr zielstrebig und motiviert. Sie möchte sich nun beruflich umorientieren und in der Chemiebranche Fuß fassen.

CHEMIKANT

H27

Junger Schüler (15 Jahre alt) hat einen großen Wunsch: Er sucht zum Ausbildungsjahr 2024 eine **Ausbildung zum Chemikanten**. Er hat bereits ein dreiwöchiges Schülerpraktikum bei einem großen Chemie-Konzern absolviert und möchte unbedingt in diesem Berufsfeld tätig sein.

HANDWERK

FLIESENLEGER

A2

Sie haben eine **Ausbildungsstelle zum Fliesenleger** zu besetzen? Dieser junge Mann ist 21 Jahre alt, verfügt über einen Realschulabschluss und bringt bereits über zwei Jahre Erfahrung als handwerkliche Aushilfskraft im Sanitärbereich mit. Er ist technisch sehr geschickt und eine seiner größten Stärken ist das selbständige Arbeiten.

MALER UND LACKIERER

H18

Junger Mann (19 Jahre alt) mit Hauptschulabschluss sucht eine **Ausbildung als Maler und Lackierer**. Er bringt kommunikative Kompetenzen und Teamfähigkeit mit.

DACHDECKER

D2

Der motivierte und engagierte 23-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Dachdecker**. Auch bei hohem Arbeitspensum ist er belastbar und zeichnet sich durch seine Flexibilität aus. Neben dem großen Interesse an handwerklichen Tätigkeiten hat er sowohl im Englischen als auch am Computer Grundkenntnisse vorzuweisen.

FRISÖR

F7

Der motivierte und begeisterungsfähige 18-Jährige sucht eine **Ausbildungsstelle zum Frisör**. Er verfügt über PC-Grundkenntnisse sowie über deutsche und arabische Sprachkenntnisse.

FRISÖR

G15

Sie wollen einem motivierten und zuverlässigen 19-Jährigen zeigen, was mit der Schere alles möglich ist? Dann haben wir hier den geeigneten Kandidaten, der eine **Ausbildung zum Frisör** sucht. Er überzeugt mit einem hohen Maß an Flexibilität und Kommunikationsvermögen.

FRISÖR

H32

Mit 19 Jahren und einem mittleren Schulabschluss in der Tasche will dieser junge Mann nichts lieber, als Haare zu schneiden. Eine **Ausbildung zum Frisör** ist sein Traum und er will sich in allen Bereichen des Berufes einbringen. Seine freundliche Art und hohe Belastbarkeit sind nur zwei seiner guten Eigenschaften. Er könnte schon bald Ihr Team verstärken, zögern Sie nicht.

FRISÖRIN

H11

Freundlich und pünktlich ist diese 17-Jährige. Sie hat einen Abschluss der Hauptschulklasse 9 und möchte gerne den **Beruf der Frisörin erlernen**.

KONDITORIN

H28

Ausbildung zur Konditorin gesucht. Die junge Frau (16 Jahre alt) bringt die Fachoberschulreife und Grundkenntnisse in Englisch mit. Sie hat bereits ein Praktikum im Textilbereich absolviert und ist motiviert und bereit Verantwortung zu übernehmen.

HOTEL/GASTRONOMIE

HOTELFACHMANN

G19

Der empathische und belastbare 19-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Hotelfachmann oder Hotelkaufmann**. Er verfügt über die Mittlere Reife und überzeugt mit einem hohen Maß an Flexibilität und Teamfähigkeit.

DIENSTLEISTUNGEN

FACHKRAFT SCHUTZ UND SICHERHEIT

H17

Junger Mann (20 Jahre alt) sucht eine **Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit**. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 und konnte bereits Erfahrungen im Sicherheitsdienst im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung sammeln. Er ist sehr freundlich, höflich und begeisterungsfähig. Zudem bringt er Eigeninitiative, Ehrgeiz und Flexibilität mit.

AUSBILDUNG IN UNTERSCHIEDLICHEN BERUFEN

CALLCENTER AGENT/KAUFMANN IM EINZELHANDEL

E23

Junger Mann (19 Jahre alt) sucht eine **Ausbildung zum Callcenter Agent Inbound oder als Kaufmann im Einzelhandel (Textil/Elektronik)**. Er konnte bereits Erfahrungen im Callcenter Inbound sammeln und verfügt über gute Microsoft-Kenntnisse. Er ist sehr ehrgeizig, teamfähig und besitzt eine gute Kommunikationsfähigkeit. Melden Sie sich gerne, falls das Profil für Sie in Frage kommt.

AUSBILDUNG ALS FACHLAGERIST/GEBÄUDEREINIGER

F9

Der motivierte und engagierte 22-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Fachlageristen oder Gebäudereiniger**. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss sowie über PC-Grundkenntnisse.

FACHLAGERIST/KFZ-MECHATRONIKER/KAUFMANN IM EINZELHANDEL

E10

Junger Mann, 23 Jahre alt, sucht eine **Ausbildung zum Fachlageristen oder Kfz-Mechatroniker**. Es würde ebenfalls eine **Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel** in Frage kommen. Er hat einen Hauptschulabschluss absolviert und besitzt einen Führerschein der Klasse B. Durch verschiedene Tätigkeiten, etwa als Auslieferungsfahrer und Küchenhilfe, kennt er sich bestens im städtischen Nahverkehr aus und verfügt über gute Kenntnisse im Bereich der Lebensmittelhygiene sowie der Kommissionierung. Er ist sehr belastbar sowie zeitlich und örtlich flexibel.

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/OPTIKERIN

H24

Ausbildung zur Optikerin oder medizinischen Fachangestellten gesucht. Junge Frau im Alter von 17 Jahren mit Fachoberschulreife und Arabisch- und Englischkenntnissen möchte ihre berufliche Zukunft im medizinischen Bereich starten. Sie ist motiviert, freundlich, teamfähig und zudem noch sehr kommunikativ.

INDUSTRIEMECHANIKER/MECHATRONIKER

H26

Junger Mann sucht eine **Ausbildung zum Industriemechaniker oder Mechatroniker**. Ein mittlerer Schulabschluss ist vorhanden und ein hohes Maß an Eigeninitiative und Zuverlässigkeit ebenfalls.

Unternehmen, die mit einem der jungen Menschen Kontakt aufnehmen möchten, wenden sich bitte an den Unternehmensservice des Jobcenters.

Thomas Bosse Telefon 0202 74763-942
thomas.bosse@jobcenter.wuppertal.de
Giuseppe Orlando Telefon 0202 74763-981
giuseppe.orlando@jobcenter.wuppertal.de
Ersel Peksert Telefon 0202 74763-948
ersel.peksert@jobcenter.wuppertal.de

FACHKRAFT FÜR SCHUTZ UND SICHERHEIT/ALTENPFLEGE

E6

Hier sucht ein 21-jähriger Mann eine **Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit oder in der Altenpflege**. Er besitzt einen Hauptschulabschluss und hat bereits ein Praktikum in der Altenpflege absolviert. Er zeigt eine hohe Einsatzbereitschaft, ist sozial kompetent und kennt sich zudem im städtischen Nahverkehr bestens aus. Er ist zeitlich und örtlich sehr flexibel.

FRISÖRIN, ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

F4

Die motivierte und zielstrebige 20-Jährige sucht eine **Ausbildung sowohl zur Frisörin als auch zur (zahn-)medizinischen Fachangestellten**. Neben einem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 verfügt sie auch über PC-Grundkenntnisse.

GASTRONOMIE/EINZELHANDEL

C6

19 Jahre jung mit Hauptschulabschluss und dem Wunsch, in der **Gastronomie oder im Einzelhandel eine Ausbildung** zu machen. Redegewandt, flexibel, kommunikativ und bei der Arbeit fokussiert – das sind die Stärken dieses Bewerbers

LAGER/GASTRONOMIEBEREICH

F3

Der motivierte und zielstrebige Mitte-20-Jährige sucht eine **Ausbildung im Lager- oder im Gastronomiebereich**. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 sowie über deutsche und arabische Sprachkenntnisse. Darüber hinaus überzeugt er mit einer kommunikativen Art.

BÄCKERIN/VERKÄUFERIN/PFLEGEKRAFT

H6

24 Jahre alt ist diese junge Frau, die nun eine **Ausbildung zur Bäckerin, Verkäuferin oder in der Pflege** sucht. Ein Abschluss nach Hauptschulklasse 10 liegt vor. Sie gilt als freundlich, höflich und verständnisvoll.

ELEKTRIKER/ZAHNTECHNIKER

G1

Der kommunikative und empathische Mitte-20-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Elektriker oder Zahntechniker**. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10.

HANDWERKER

F5

Der motivierte und belastbare Anfang-20-Jährige sucht eine **Ausbildung im handwerklichen Bereich** (Kfz-Mechatroniker, Maurer oder Tischler). Neben mehreren Praktika im Kfz-Bereich verfügt er über einen Hauptschulabschluss. Darüber hinaus zeigt er ein hohes Maß an Flexibilität und Eigeninitiative.

FITNESSKAUFMANN/GÄRTNER

G10

Der belastbare und kommunikative 18-Jährige sucht eine **Ausbildung zum Fitnesskaufmann oder zum Gärtner**. Er verfügt bereits über Berufserfahrung im Grünflächenbereich. Zudem besitzt er einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10. Darüber hinaus zeichnet er sich durch ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft und Flexibilität aus.

INDUSTRIEMECHANIKER/KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT

H2

Freundlich, motiviert und pünktlich präsentiert sich dieser 19-Jährige. Er sucht eine **Ausbildung als Industriemechaniker oder als Kaufmann für Büromanagement**. Ein mittlerer Schulabschluss ist vorhanden.

BAUZEICHNER/KAUFMANN E-COMMERCE

H4

Bauzeichner oder Kaufmann E-Commerce möchte dieser 22-Jährige werden. Er hat bereits ein Jahrespraktikum bei einem Dachdecker absolviert und die FHR Bau/Holztechnik erworben. Als Helfer im Verkauf von Mode hat er zudem berufliche Kompetenzen erworben.

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/KAUFFRAU FÜR BÜROMANAGEMENT

H8

Eine **Ausbildung als MFA, ZMFA oder aber als Kauffrau für Büromanagement** strebt diese 17-Jährige an. Ein Schülerpraktikum bei einem Zahnarzt hat sie bereits absolviert. Fachoberschulreife und Englischkenntnisse sind bei der motivierten, kommunikativen, teamfähigen und empathischen jungen Frau vorhanden.

CHEMIKANT/CHEMIELABORANT/ STEUERFACHANGESTELLTER

H9

18 Jahre alt ist dieser junge Mann, der die Fachhochschulreife erworben hat. Er sucht eine **Ausbildung zum Chemikanten, Chemielaboranten oder Steuerfachangestellten**. Er macht aktuell den Führerschein und gilt als pünktlich, motiviert und flexibel.

VERKÄUFER/FRISÖR

H10

Eine **Ausbildung zum Verkäufer oder Frisör** strebt dieser 17-Jährige an. Ein Hauptschulabschluss nach Klasse 9 ist vorhanden. Motivation, Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit sind ebenso vorhanden.

TIERPFLEGERIN

E13

Junge Frau (20 Jahre alt) sucht eine **Ausbildung in der Tierpflege**. Sie verfügt über einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 und hat bereits ein Praktikum in einer Hunde- und Katzenpension absolviert. Ihre Stärken liegen in ihrer Kommunikationsfähigkeit und ihrer Verantwortungsbereitschaft. Zudem bringt sie Empathie mit, die für den Beruf nur von Vorteil sein kann.

TIERPFLEGERIN

E20

Junge Frau im Alter von 24 Jahren mit Führerschein sucht eine **Ausbildung zur Tierpflegerin**. Sie hat ihr Abitur absolviert und bereits erste Erfahrungen als Helferin im Verkauf gesammelt. Zu ihren Stärken gehören Verantwortungsbereitschaft, Empathie und Teamfähigkeit. Sprechen Sie uns gerne an bei Interesse an diesem Profil.

KOSMETIKERIN

E21

Diese junge Frau (23 Jahre alt) sucht eine **Ausbildung zur Kosmetikerin**. Seit einem halben Jahr arbeitet sie in diesem Bereich bereits als Aushilfe und kann zahlreiche Erfahrungen in der Haut- und Fußpflege vorweisen. Zu ihren Stärken zählen ihre Kreativität und ihre Zielstrebigkeit. Zudem ist sie sehr kommunikativ und empathisch.

DUALES STUDIUM

MARKETING

G21

Diese junge angehende Studentin des **Marketingmanagements** hier in Wuppertal hat sich bereits ihren Studienplatz gesichert. Für ihr **duales Studium** sucht sie nun einen Betrieb, bei dem sie den **Ausbildungsteil** absolvieren und Sie produktiv unterstützen kann. Kreativität, Engagement und Zielstrebigkeit sind nur drei Eigenschaften, die sie mitbringt. Mit Arabisch, Deutsch und Englisch ist sie multilingual aufgestellt, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen. Lassen Sie sich nicht die Chance entgehen, dieses junge Talent in Ihr Team aufzunehmen.

PRAKTIKUM

KAUFMÄNNISCHER BEREICH

C5

20-Jähriger sucht zwecks Vervollständigung des Fachabiturs ein **Langzeitpraktikum im Steuerbüro oder kaufmännischen Bereich**. Er arbeitet zielgerichtet, konzentriert, besitzt ein ruhiges Wesen, beherrscht die englische Fremdsprache und hat selbstverständlich die EDV-Grundlagen im Repertoire. Das Interesse für Wirtschaft und Finanzthemen ist gegeben.

Unternehmen, die mit einem der jungen Menschen Kontakt aufnehmen möchten, wenden sich bitte an den Unternehmensservice des Jobcenters.

Thomas Bosse Telefon 0202 74763-942
thomas.bosse@jobcenter.wuppertal.de
Giuseppe Orlando Telefon 0202 74763-981
giuseppe.orlando@jobcenter.wuppertal.de
Ersel Peksert Telefon 0202 74763-948
ersel.peksert@jobcenter.wuppertal.de

ARBEITSSTELLENSUCHE

PRODUKTION

E18

Hier sucht ein flexibler junger Mann, 22 Jahre alt, eine **Tätigkeit in einem produzierenden Umfeld**. Er verfügt über die Fachhochschulreife und hat bereits eine Ausbildung zum Assistenten für Betriebsinformatik abgeschlossen. Ein Führerschein der Klasse B ist ebenfalls vorhanden. Durch seine Ausbildung verfügt er über gute PC-Kenntnisse und eine hohe Lernbereitschaft.

D3

Der motivierte und engagierte Mitte-20-Jährige sucht eine **Helfertätigkeit im Produktionsgewerbe**. Bisher hatte er zwei kurze Beschäftigungen in der Textil- und der Produktionsbranche.

C10

Sie suchen einen flexiblen, körperlich belastbaren Helfer? Dann wäre der große, sportliche 24-Jährige genau der Richtige für Sie. Der Bereich Papier/Verpackung interessiert ihn sehr.

D4

Der zuverlässige und verantwortungsbewusste Mitte-20-Jährige sucht eine **Helfertätigkeit im Produktions- oder im Sicherheitsgewerbe**. Insgesamt zwei Jahre war er bereits einmal als Produktionshelfer und einmal als Sicherheitsmitarbeiter tätig. Neben einem Hauptschulabschluss kann er noch mit Grundkenntnissen in Englisch und Türkisch punkten. Zudem verfügt er über einen Führerschein Klasse B und einen eigenen Pkw.

Unternehmen, die mit einem der jungen Menschen Kontakt aufnehmen möchten, wenden sich bitte an den Unternehmensservice des Jobcenters.

Thomas Bosse Telefon 0202 74763-942

thomas.bosse@jobcenter.wuppertal.de

Giuseppe Orlando Telefon 0202 74763-981

giuseppe.orlando@jobcenter.wuppertal.de

Ersel Peksert Telefon 0202 74763-948

ersel.peksert@jobcenter.wuppertal.de

BAUWERBE

D9

Der belastbare und kommunikationsfähige 20-Jährige sucht eine **Anstellung als Bauhelfer**.

LAGER/LOGISTIK/FAHRDIENSTE

E9

Kommunikationsstarker junger Mann (18 Jahre alt) sucht eine **Tätigkeit als Paketzusteller**. Die Mittlere Reife hat er abgeschlossen. Er hat bereits Erfahrungen als Parkettleger im Rahmen einer begonnenen Ausbildung sammeln können. Aktuell befindet er sich in der Prüfungsphase zum Erwerb des Führerscheins. Für die Tätigkeit als Paketzusteller bringt er die notwendige Flexibilität mit.

F9

Der motivierte und engagierte 22-Jährige sucht eine **Anstellung als Lagerhelfer oder eine Ausbildung als Fachlagerist oder Gebäudereiniger**. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss sowie über PC-Grundkenntnisse.

F10

Junge Frau im Alter von 18 Jahren sucht eine **Anstellung als Lager- oder Produktionshelferin**. Sie bringt Engagement sowie Teamfähigkeit mit und darüber hinaus verfügt sie über PC-Grundkenntnisse.

G13

Der belastbare und flexible 19-Jährige sucht eine **Anstellung im Lagerbereich**. Er verfügt über einschlägige Berufserfahrungen in diesem Bereich.

E7

Hier sucht ein junger Mann (24 Jahre alt) eine **Helfertätigkeit in der Lagerwirtschaft**. Er bringt mazedonische Sprachkenntnisse mit sowie berufliche Erfahrungen als Lagerhelfer. Er arbeitet gerne im Team und ist auch bei erhöhtem Arbeitsaufkommen sehr belastbar. Haben Sie eine Vakanz, die zu seinem Profil passt? Dann nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

E1

Der motivierte und belastbare Mitte-20-Jährige sucht eine **Helfertätigkeit im Lagerbereich**. Neben einer 1,5-jährigen Tätigkeit in diesem Bereich verfügt er über arabische Sprachkenntnisse und besticht durch seine Teamfähigkeit.

F6

Der motivierte und belastbare Mitte-20-Jährige sucht eine **Anstellung als Lagerhelfer**. Er hat bereits mehrere berufliche Erfahrungen in diesem Bereich. Zudem verfügt er über einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 sowie über PC-Grundkenntnisse und Kenntnisse von lagerspezifischen Datensystemen. Darüber hinaus hat er bereits Erfahrungen beim Verpacken, Be- und Entladen sowie Sortieren und Kommissionieren.

EINZELHANDEL

B4

Der junge Mann verfügt bereits über berufliche Erfahrungen im Verkauf (Telekommunikation/Tankstelle) und ist nach wie vor an einer **Tätigkeit im Einzelhandel** (vorzugsweise Bekleidung) interessiert. Er hat ein Auge für Trends und Design und möchte diese Kompetenz in einem trendigen Store als Verkaufsberater mit einbringen. Ein gutes Styling ist für ihn unerlässlich.

E19

Junge Frau (19 Jahre alt) sucht eine **Beschäftigung im Einzelhandel** und bringt bereits erste Erfahrungen in diesem Bereich mit. Ein Hauptschulabschluss ist vorhanden sowie eine gute Kommunikationsfähigkeit und eine hohe Eigeninitiative.

C4

21-jähriger Bewerber mit achtmonatiger Berufserfahrung im Einzelhandel und Tankstellenbetrieb sucht aktuell eine **Helferstelle im Verkauf**. Er versteht sich als flexible Person und ist durch den Führerschein bzw. seinen Pkw auch örtlich und in der Umgebung mobil.

C1

Flexibel, motiviert und mit ersten Berufserfahrungen im Einzelhandel zielt die 21-jährige junge Frau auf eine **Helferstelle im Verkauf** ab.

D10

Die begeisterungsfähige und kommunikationsstarke 21-Jährige sucht eine **Anstellung als Verkaufshelferin im Modebereich**. Sie verfügt über einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 und eine dreijährige Ausbildung zur Kinderpflegerin. Zudem bringt sie ein hohes Maß an Empathie mit.

HELPER HOTEL/GASTRONOMIE

C3

Als motiviert, kommunikationsstark und flexibel beschreibt sich der junge 20-Jährige. Berufliche Erfahrungen wurden in der Küche und im Service gemacht, daher bleibt der Wunsch, vorerst im **Gastgewerbe als Helfer** tätig zu werden, bestehen. Der Bewerber bleibt dennoch offen für andere Bereiche und strebt neuen Herausforderungen entgegen.

C12

Junger, dynamischer Mann mit Gastronomie-Erfahrungen sucht eine **Teilzeitstelle als Servicekraft**. Zurzeit besucht er das Abendgymnasium, um sein Abitur zu absolvieren.

D1

Die motivierte, engagierte und teamfähige Anfang-20-Jährige sucht eine **Anstellung im Gastronomiebereich**. Sie hat bereits ein einjähriges Praktikum in diesem Bereich absolviert. Zudem beherrscht sie neben der deutschen auch die bulgarische Sprache.

METALLBERUFE

G17

Der motivierte und belastbare 23-Jährige sucht eine **Anstellung als Maschinen- und Anlagenführer**. Er verfügt über eine entsprechende abgeschlossene Berufsausbildung. Zudem besitzt er einen Führerschein Klasse B und einen eigenen Pkw.

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

G18

Der motivierte und belastbare 23-Jährige sucht eine **Anstellung im Garten- und Landschaftsbau**. Er verfügt über einschlägige Berufserfahrung in diesem Bereich. Zudem überzeugt er mit einem hohen Maß an Flexibilität und Verantwortungsbereitschaft.

DIENSTLEISTUNGEN

E12

Junge Frau im Alter von 21 Jahren sucht eine **Tätigkeit als Kosmetikerin**. Sie hat die Ausbildung zur Kosmetikerin im Jahr 2022 abgeschlossen und konnte bereits praktische Erfahrungen in den Bereichen Hautpflege, Laserbehandlung und Make-up sammeln. Sie ist sehr kommunikativ, lernbereit und zielstrebig. Zudem verfügt sie über die Fachoberschulreife. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie das Profil interessiert.

G6

Der belastbare und motivierte Mitte-20-Jährige sucht eine **Anstellung im Security-Bereich**. Er verfügt über die Sachkundeprüfung nach § 34a GewO und besitzt ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit.

ALLGEMEINE HELFERTÄTIGKEITEN

C7

Suchen Sie einen **Anpacker mit Berufserfahrungen** im Baugewerbe? Dann berücksichtigen Sie unbedingt diesen jungen, flexiblen und durchsetzungsfähigen Bewerber.

D8

Der motivierte und engagierte 18-Jährige sucht eine **Helferstelle**, wobei er sich nicht auf eine bestimmte Branche festgelegt hat.

SONSTIGE

D7

Der belastbare und kommunikationsfähige Mitte-20-Jährige sucht eine **Helfertätigkeit im Lebensmittelsektor oder im Sicherheitsbereich**. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss.

E3

Der engagierte Mitte-20-Jährige sucht sowohl eine **Anstellung im Küchenbereich als auch eine Ausbildung als Bauzeichner**. Er verfügt über Berufserfahrungen in der Küche und hat neun Monate als „Sandwich Artist“ gearbeitet.

F8

Der zielstrebige und begeisterungsfähige 22-Jährige sucht eine **Anstellung als Auslieferungsfahrer, Callcenter Agent oder Sicherheitskraft**. Er hat eine abgeschlossene Ausbildung als Maschinen- und Anlagenführer. Zudem verfügt er über deutsche und türkische Sprachkenntnisse sowie über PC-Grundkenntnisse. Ein Führerschein der Klasse B ist vorhanden.

F9

Der motivierte und engagierte 22-Jährige sucht eine **Anstellung als Lagerhelfer oder eine Ausbildung als Fachlagerist oder Gebäudereiniger**. Er verfügt über einen Hauptschulabschluss sowie über PC-Grundkenntnisse.

F11

Die engagierte alleinerziehende Mitte-20-Jährige sucht eine **Anstellung als Reinigungskraft oder Verkaufshilfe**. Sie verfügt bereits über Erfahrungen in der Reinigungsbranche und über PC-Grundkenntnisse.

G7

Die belastbare und motivierte Anfang-20-Jährige sucht eine **Anstellung im Bereich Mediengestaltung/Musik**. Sie verfügt über eine abgeschlossene Ausbildung zur gestaltungstechnischen Assistentin sowie über Berufserfahrung im Bereich Textildruck und Warenverräumung.

E11

Sein Führerschein bringt diesen stets freundlichen jungen Mann zu jedem Arbeitsort, zwei Jahre Arbeit im **Metallbau** haben ihm nicht nur die Materialkunde nähergebracht, sondern auch Kenntnisse über Trenn- und Fügeverfahren. Lange oder späte Schichten schrecken ihn nicht ab und er freut sich darauf, sein Wissen über Schweißverfahren zu erweitern. Arbeitssicherheit und Umsicht am Arbeitsplatz sind ihm wichtige Anliegen. **Arbeit oder Ausbildung?** Falls Sie einen Platz für ihn haben, sollten Sie sich rasch melden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Thomas Lenz, Vorstandsvorsitzender
Bachstraße 2
42275 Wuppertal
Telefon 0202 74763-0
jobcenter@jobcenter.wuppertal.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Dr. Andreas Kletzander,
Vorstand Arbeitsmarkt und Kommunikation
Telefon 0202 74763-802
andreas.kletzander@jobcenter.wuppertal.de

Uwe Kastien, Vorstand Finanzen und Personal

Telefon 0202 74763-809
uwe.kastien@jobcenter.wuppertal.de

Redaktion und Text

Guido Halfmann, Klaus Dietrich Koch

Konzeption und Gestaltung

die guerillas GmbH

Fotografien

Andreas Fischer, Silke Kammann, unsplash.com
(Sam Balye, Sven Brandsma, Element5 Digital,
Georgi Kalaydzhiev, Alexandra Uivarasan,
Simon Wierzba)

Druck

Rudolf Glauco GmbH & Co. KG



jobcenter.wuppertal.de



Das Jobcenter Wuppertal wurde für seine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik mit dem Zertifikat audit berufundfamilie ausgezeichnet.



Mitglied der Landesinitiative
NRW inklusiv

